

BERGisch

DAV Sektion Gummersbach – Friedrichstraße 26 – 51643 Gummersbach

1/2018



Mitteilungen für die Sektion Gummersbach
im Deutschen Alpenverein
www.dav-gummersbach.de

**Wandern ist philosophieren
mit den Füßen (W. Bätzing)**

Deutscher Alpenverein – Sektion Gummersbach



**Effelsfelsen in Klettergebiet
Nideggen (Eifel) – Foto: Ina Schrickel**

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort 1. Vorsitzender	04
Vorwort Redaktion	06

 <u>Sektion</u>	<u>...07</u>
Geschäftsführender Vorstand	08
Beirat	09
Trainer und Übungsleiter	10
Neue Mitglieder	12
Jahreshauptversammlung	16
Informationssplitter	17

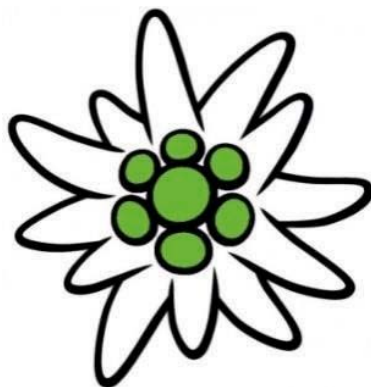
 <u>Aktuelles</u>	<u>...20</u>
Neuer Kletterfelsen Wennefelsen	21
Neues Anmeldeportal	22

 <u>Termine</u>	<u>...23</u>
MTB Treff	24
Familiengruppe	24
Treff der Jugendgruppe	25
60+ Seniorenfrühstück	25
Treff Hallenklettern	26
Geschäftsstelle „DAV Treff“	27
Wanderkalender 2018	28
Vortrag Manfred Kowatsch	29

 <u>Ausbildung</u>	<u>...30</u>
Alpine Wetterkunde	31
Karten- und Orientierungskunde	31
Schnee- und Lawinenkunde	31
Kletterschein Outdoor	32
Grundkurse Felsklettern	33
Kletterkurs für 6-Jährige	34
Aufbaukurs Felsklettern/Bouldern	35
Fall- und Sturztraining Halle	36

 <u>Touren 2018</u>	<u>...37</u>
Klettertour Nord-Vogesen	38
Mehrseillängen Tannheimer	39
Bergtour Cardinigruppe & 3 Zinnen	40
Bergtour am Wilder Kaiser	42
Bergtour Königin Hohe Tauern	44
Bergtour Rund um den Großglockner	46
Bergtour Durchs Karwendel	48
Schwierigkeitsbewertungen	50

 <u>Berichte</u>	<u>...51</u>
Bergtour Twin Konzept	52
Bergtour Ötztal	54
Kletterworkshop für Vorschulkinder	59
Aufbaukurse Felsklettern	60
Boulderkurs für Anfänger	61
Bergtour Sellrain	62
Kooperation mit der Stadt GM	69
Impressum	70



Warum?

Liebe Leserinnen und Leser,

Manchmal im Leben stellt man sich diese Frage. Ist denn schon mal aufgefallen, dass man sich diese Frage aber ausschließlich – wenn man ehrlich ist – bei Ereignissen und Erlebnissen, die irgendwie einen negativen Touch haben, stellt. Sobald etwas angenehm, erfreulich etc. ist, freut man sich im besten Falle, aber eine Frage nach dem Warum und Woher unterbleibt. Also will man dieser Frage eigentlich entgehen, wird jedoch feststellen, dass das nicht immer möglich ist. Der- oder diejenige, die das jetzt hier liest, wird wahrscheinlich diese Frage nicht haben, denn der- oder diejenige ist durch das Absenden der Postkarte etc. auch weiterhin „in Besitz“ des *Bergisch* gelangt.



Von daher eigentlich personenbezogen alles gut. Wir – in Vorstand und Beirat – fragen uns allerdings nach dem Warum. Denn nur rund 1/3 der sonst versendeten *Bergisch* haben wir versandt. Sprich 2/3 unserer Mitglieder haben keinerlei Wunsch geäußert, wie sie auch weiterhin das *Bergisch* erhalten wollen. Liegt es an unseren Mitteilungen, an fehlendem Interesse, an da ist es wieder – dieses Warum? Was können wir machen? Wir werden mit dem Versand der Ausweise dieses Jahr nicht nur die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung am 27.04. verschicken, sondern nochmal die Möglichkeit eröffnen, sich zu dem Erhalt von unserem *Bergisch* zu äußern, verknüpft mit der Frage nach Erhalt von Newsletter und Panorama – denn wir wollen dieses -Warum – nicht so einfach stehen lassen. Zudem – wie nicht nur ich finde – unser *Bergisch* einfach ein „Super Ding“ ist.

Hoffentlich fragen wir uns im Vorstand und Beirat nicht auch bei der Mitgliederversammlung nach dem – Warum -. Diesmal stehen die Wahlen von Vorstand und Beirat an. Auch wenn das vielleicht auf den ersten Blick nicht attraktiv genug wirken mag, ist es doch entscheidend wie wir uns positionieren. Einfach weiter so?? Selbst dafür braucht man Leute, die sich einbringen. Vielleicht hat der ein oder andere selber mal Lust mitzugestalten. Nur Mut – einfach fragen. Kontakte sind ja genug vorhanden.

Oder auch mal bei Gemeinschaftsaktionen – wie im *Bergisch* schon angekündigt – mitmachen und mithelfen.



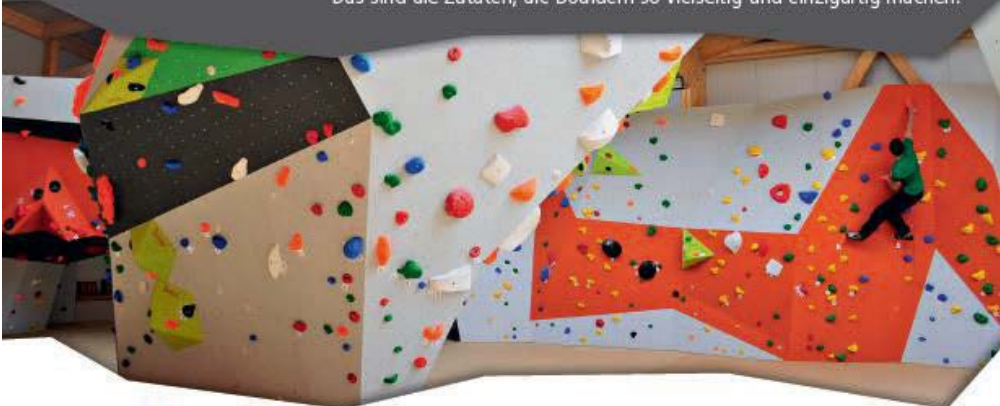
Vorwort.

So war dank der starken Gemeinschaft der letzte Putz- sowie Gartentermin eine Supersache und ein toller Erfolg. Wir haben nicht nur viel geschafft, sondern waren auch sehr schnell, so dass wir einen wundervollen Mittag etc. in der Sonne an unserem Vereinsheim verleben konnten. Hier wurde wieder gezeigt: „Viele Hände – schnelles Ende“.

Sicher brauchen wir bei unserem Bergisch nicht nach dem Warum zu fragen. Viele Aktionen, Termine etc. füllen den Terminkalender das ganze Jahr über und sorgen für ein attraktives Sektionsleben. Es wäre schön, wenn man sich da mal begegnet. Und so wünsche ich Euch allen, dass ihr dieses Jahr persönlich die Frage nach dem Warum gar nicht oder zumindest so wenig wie möglich stellen müsst.

Manfred Blanke

(1. Vorsitzender)



BEWEGLICHKEIT. KOORDINATION. TECHNIK UND KRAFT.
Das sind die Zutaten, die Bouldern so vielseitig und einzigartig machen.

BLOX
BOULDERHALLE SAUERLAND

• Kindergeburtstage
• Gruppenveranstaltungen
www.blox-boulderhalle.de

BLOX Boulderhalle Sauerland e.K.
Gewerbegebiet Wiethfeld zwischen Attendorn und Finnentrop
Ebachstraße 3 · 57413 Finnentrop · www.blox-boulderhalle.de
Telefon: 0 27 21 - 7 19 75 00 · E-Mail: info@blox-boulderhalle.de

Unsere Sektion geht mit dem Trend

Liebe Leserinnen und Leser,

Klettern und Bouldern sind voll im Trend. Noch vor wenigen Jahren galten Kletterer als Individualisten und waghalsige Draufgänger. Bouldern war fast unbekannt. Heute schießen Kletter- und Boulderhallen deutschlandweit aus dem Boden. Die Sportart Klettern und Bouldern vereint Spaß, Geselligkeit und Fitness und wird zum absoluten Trendsport. Ein paar wenige Zahlen unterstreichen diese Aussage. Laut DAV Bundesverband gab es im Jahr 1989 in ganz Deutschland gerade einmal 20 Kletterhallen mit über 100m² Kletterfläche. Heute sind es bereits 440 Kletterhallen.



Bei Boulderhallen stieg die Zahl der Hallen in dieser Zeitspanne noch stärker an. Belastbare Zahlen führt der DAV hier allerdings nicht, da Boulderer weniger über den DAV organisiert sind, als Kletterer. Täglich liest man in den Gazetten, dass erneut schwierigste Routen im Fels erstbegangen oder wiederholt werden. Der maximal zu kletternde Schwierigkeitsgrad wird durch neue Ausnahmeathleten ständig nach oben korrigiert. Ab 2020 soll Klettern olympisch werden und Kletter- und Boulderwettkämpfe haben Einzug in die mediale Fernsehwelt erhalten. Doch nicht nur die Sponsoren, wie z.B. Adidas, die sich in den Klettersport eingekauft haben, haben diesen Trend erkannt, sondern auch für die Sektionen galt es, diesen Wandel mitzugehen.

Und ich glaube, dass hat unsere Sektion per exzellent gemeistert. Mit der Kletterwelt Sauerland haben wir frühzeitig eine neue innovative Kletterhalle als Kooperationshalle gewinnen können, die dank des Geschäftsführers René als Mitglied unserer Sektion die Interessen unserer Sektion mit vertritt. Auch in anderen Boulder- und Kletterhallen in der Region sind wir mit Kooperationen vertreten. Das Angebot der Sektion im Kinder- und Jugendbereich, bei Hallenkursen, Felskursen und Kletterscheinabnahmen, sowie im Bereich Kletterfahrten wurde an die Trendentwicklung angepasst, in dem wir frühzeitig junge Leute als Klettertrainer und Betreuer haben ausbilden lassen. Hiermit können wir auf die Nachfrage reagieren, attraktive Angebote erstellen und haben so unsere Sektion zukunftsfähig ausgerichtet. Denn nur die Sektionen, die mit dem Trend gehen, liegen selbst im Trend.

Frank Burghaus
(Redaktion BERGisch)





i Jährliche
Weißwurstwanderung
der Sektion Gummersbach
Foto: Manfred Blanke

SEKTION

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Manfred Blanke Im Kirschenhof 5 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 920 524 1.Vorsitzender@dav-gm.de
2. Vorsitzender	n.n.
Schatzmeister	Peter Hödtke Ponyweg 18 51789 Lindlar Tel.: 02266 / 1210 Schatzmeister@dav-gm.de
Geschäftsführer	Sascha Köpplin Eichenweg 15 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 8165273 Geschaeftsfuehrung@dav-gm.de
Jugendreferentin	Sabrina Spenrath Pforzheimer Str. 69 76275 Ettlingen Tel.: 0157 / 82934 046 Jugendreferent@dav-gm.de



Wanderwart gesucht!

Unsere Sektion sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wanderwart. Der Aufgabenbereich umfasst die Koordinierung und Planung von Wanderungen im Umfeld von Gummersbach. Interessierte melden sich bitte beim Geschäftsführenden Vorstand (siehe oben).



Beirat

Ortsgruppe Attendorn / Redaktion Bergisch

Frank Burghaus
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637 083
Tel.: 0151 / 12 12 4351
OGAttendorn@dav-gm.de
Redaktion@dav-gm.de

Ortsgruppe Bergisch Gladbach

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
M.Hoch@dav-gm.de

Hüttenwart

Sascha Köpplin
Eichenweg 15
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 8165273
Huettenwart@dav-gm.de

Familiengruppe

Tomasz Sterczewski
Schraubenberg 1
51545 Waldbröl
Familie@dav-gm.de

Website

Karsten Wolf
Brunostraße 40
50259 Pulheim
Tel.: 02238 / 305 183 8
Website@dav-gm.de

Klettergruppe Altena/Werdohl

Marcel Lipinski
Sonderfelderweg 11
58513 Lüdenscheid
Tel.: 0175/5908787



Beirat

Kletterwart / Ausbildungsreferent

Fritz Blach

Girkhausen 3
57482 Wenden
Tel.: 02762 / 983 702
Kletterwart@dav-gm.de
Ausbildungsreferent@dav-gm.de

Mountainbikereferent

Alexander Hanke

Auf dem Rosten 1
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 816 444
Mountainbikereferent@dav-gm.de

Vortragsreferent

Franz-Rudolf Roth

Rosenstraße 7a
51647 Gummersbach
Tel.: 02261 / 611 89
Vortragsreferent@dav-gm.de
Wanderungsreferent@dav-gm.de

Seniorengruppe

Verena Friedl

Tel.: 02261 / 678 58

Übungsleiter

Jugendleiter/ -in

Kathrin Kohlgrüber

Grennebach 5
51688 Wipperfürth
Tel.: 02269 / 7656
K.Kohlgrueber@dav-gm.de

Übungsleiter

**FÜL Hochtouren /
Trainer B Eisfallklettern**

Fritz Blach
Girkhausen 3
57482 Wenden
Tel.: 02762 / 983 702
F.Blach@dav-gm.de

FÜL Wandern

Manfred Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 920 524
M.Blanke@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

René Brehm
Hückinghauser Weg 1
58091 Hagen
Tel.: 02337 / 2383
R.Brehm@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Karin Herbig
Dahlienweg 47
57078 Siegen
K.Herbig@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
M.Hoch@dav-gm.de

FÜL / Trainer C Mountainbike

Alexander Hanke
Auf dem Rosten 1
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 816 444
Mountainbikereferent@dav-gm.de



Neue Mitglieder

Name	Ort	Name	Ort
Adam, Nicole	Drolshagen	Dormagen, Markus	Lindlar
Asmuth, René	Lüdenscheid	Ebach, Janine	Bergneustadt
Bach, Ida	Wiehl	Ebach, Norah	Bergneustadt
Bach, Lasse	Wiehl	Ebach, Julia	Bergneustadt
Baier, Marcel	Wiehl	Ebach, Gabriele	Bergneustadt
Baum, Jan	Lindlar	Ebach, Carsten	Bergneustadt
Bayer, William	Wiehl	Ebach, Klaus	Bergneustadt
Beißner, Anja	Lüdenscheid	Esau, Jennifer	Waldbröl
Beißner, Tim	Lüdenscheid	Esau, Vitali	Waldbröl
Beißner, Dirk	Lüdenscheid	Faßbender, Peter	Odenthal
Beißner, Maren	Lüdenscheid	Flasche, Mara	Gummersbach
Bender, Tobias	Attendorn	Flasche, Hannes	Gummersbach
Berghaus, Hans Willi	Gummersbach	Flasche, Julia	Gummersbach
Bergthaller, Hannes	Bergisch Gl.	Frisch, Maximilian	Hagen, Westf
Burgert, Clemens	Reichshof	Gajewski, Timo	Meinerzhagen
Butz, Matthias	Bergisch Gl.	Geier, Vanessa	Lüdenscheid
Clemens, Claudius	Drolshagen	Göbel, Kerstin	Wiehl
Collong, Alexandra	Wermelskirchen	Göbel, Mats	Wiehl
Daedelow, Ullrich	Werdohl	Göbel, Wolfgang	Wiehl
Deppe, Martin	Lüdenscheid	Halbe, Moritz	Drolshagen



Mitglieder.

Name	Ort
Haugk, Gabriele	Schalksmühle
Heermann, Daniel	Lüdenscheid
Herhaus, Dietmar	Wiehl
Hermes, Rebecca	Halver
Hoffmann, Pius	Finnentrop
Höschler, Marius	Frechen
Hsu, Yu-Fang	Bergisch Gl.
Ibach, Helmar	Wipperfürth
Imhäuser, Johannes	Altena, Westf
Immel, Janine	Overath
Irle, Christoph	Bergneustadt
Irle, Frederik	Bergneustadt
Irle, Helene	Bergneustadt
Jakob, Silke	Odenthal
Jost, Jörg	Gummersbach
Jungjohann-F., Frank	Nümbrecht
Kalow, David	Wiehl
Karpuschewski, Tim	Waldbröl
Keller, Holger	Wenden
Keller, Birgit	Wenden

Name	Ort
Klaßen, Rainer	Gummersbach
Klein, Christian	Engelskirchen
Klein, Karin	Overath
Klein, Maren	Gummersbach
Klein, Patric	Gummersbach
König, Wolfgang Josef	Bergisch Gladbach
Lackner-Joseph, Judith	Olpe
Langer, Peter	Engelskirchen
Lemma, Nadine	Herscheid
Lück, Eckhardt	Reichshof
Lüsebrink, Marcel	Altena, Westf
Lütticke, Franz	Drolshagen
Lütticke, Lena Maria	Altena, Westf
Maiwald, Ute	Gummersbach
Meinerzhagen, Sarah	Engelskirchen
Menzel, Christoph	Bergisch Gladbach
Miß, Jonathan	Meinerzhagen
Monyer, Sarah	Gummersbach
Neureiter, Thilo	Overath
Nolte, Svenja	Waldbröl



Mitglieder.

Name	Ort
Pankrath, Maria	Drolshagen
Panne, Thimo	Essen
Preuß, Janine	Hagen
Proske, Frank	Engelskirchen
Raczek, Nils	Leverkusen
Rahrbach, Moritz	Drolshagen
Rest, Roland	Wiehl
Rieckmann, Roland	Engelskirchen
Riegel, Clemens	Bergneustadt
Riemer, Thea	Engelskirchen
Riemer, Ulla	Engelskirchen
Ronsdorf, Thomas	Kirchhundem
Roor, Karina	Waldbröl
Schmale, Markus	Gummersbach
Schmidt, Daniel	Marienheide
Schmidt, Fabian	Drolshagen
Schneider, Andre	Ennpetal
Schneider, Maximilian	Drolshagen
Schnitker, Claudia	Kürten
Schnitker, Roland	Kürten

Name	Ort
Schoppmann, Ingo	GM- Peisel
Schoppmann, Marco	Gummersbach
Schoppmann, Timo	Gummersbach
Schröder, Stefanie	Lüdenscheid
Schröder, Christian	Lüdenscheid
Schröder, Christian	Lüdenscheid
Schröder, Stefanie	Lüdenscheid
Schulte, Brigitte	Lindlar
Schumacher, Daniel	Wiehl
Schumacher, Claudia	Neuenrade
Schwamborn, Malin	Overath
Stanski, Tim	Köln
Steffen, Jennifer	Ennpetal
Stoppenbach, Diet.	Lindlar
Tas, Astrid	Bergisch Gl.
Tillmann, Moritz	Plettenberg
Tump, Jonas	Drolshagen
Ufer, Andreas	Attendorn
Ufer, Uta	Attendorn
Vedder, Lisa	Plettenberg



Mitglieder.

Name	Ort	Name	Ort
Vogelsang, Kristin	Lüdenscheid	Wiechert, Oliver	Lindlar
Weber, Paul	Meinerzhagen	Wiechert, Chantal	Lindlar
Wecker, Thorsten	Engelskirchen	Wien, Veit	Gummersbach
Weyer, Marc	Wermelskirchen	Winkelmeyer, Daniel	Herscheid
Wiechert, Jürgen	Lindlar	Wolf, Matthias	Köln
Wiechert, Manuela	Lindlar	Zimmermann, Thomas	Overath

Kooperationshalle der DAV Sektion Gummersbach

Weitere Infos unter www.kletterwelt-sauerland.de



KLETTERN • BOULDERN • BISTRO

**Einladung
zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
am
Freitag, 27.04.2018, 19.00 Uhr
im Sektionshaus „DAV-Treff“, Friedrichstraße 26, Gummersbach**

TOP 1	Begrüßung, Totengedenken und Ehrungen
TOP 2	Wahl von zwei Mitgliedern zwecks Unterzeichnung der Niederschrift
TOP 3	Tätigkeitsberichte
TOP 4	Haushalt / Finanzen 2017
TOP 5	Entlastungsantrag / Abstimmung
TOP 6	Wahl eines Versammlungsleiters
TOP 7	Wahlen zum Vorstand und Beirat
TOP 8	Wahl der Rechnungsprüfer/-innen
TOP 9	Haushaltsvoranschlag 2018
TOP 10	Info Jugendsatzung
TOP 11	Info bzw. Rückblick Hauptversammlung in Siegen
TOP 12	Sonstiges

gez.
Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

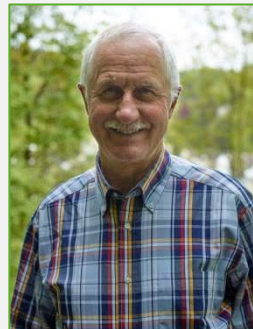
Sollten weitere Tagesordnungspunkte auf Wunsch der Mitglieder behandelt werden, können diese bis 4 Wochen vor der Sitzung beim Vorstand angemeldet werden.

DANKE

Verdienter Chef-Wanderführer geht in den Ruhestand

(us) Leider wird unser „Chef“-Wanderführer Franz-Rudolf Roth ab dem Jahr 2018 seine Tätigkeit als Wanderwart unserer Sektion nicht mehr ausführen können. Über viele Jahre hat er den Jahresplan für die Sektionswanderungen erstellt und selbst Wanderungen geführt.

Dies hat viel Zeit für die Vorbereitung und Durchführung erfordert. Die Sektion dankt Franz-Rudolf Roth sehr herzlich für sein Engagement und seine Tätigkeit, die vielen Naturfreunden erlebnisreiche Stunden ermöglicht hat.



Vereinsheim Gummersbach, Friedrichstraße 26 – Einlass: 19 Uhr – Beginn: 20.00 Uhr Multivisionsshows der Sektion – Eintritt frei!

02.02.2018 – Durch das Dahner Land

Eine Woche auf dem „Gespensterweg“. 85km durch das Dahner Land im Pfälzer Wald an Burgen und Felsen vorbei

02.03.2018 – Schladminger Tauern

Eine Woche durch die Schladminger Tauern. Über eine Sektionsfahrt, die buchstäblich ins Wasser fallen sollte oder über die wahren Worte „Wer nicht losgeht, hat auch kein Glück.“



13.04.2018 - Sellrain

Wo bitteschön ist das Sellrain? Warum es auch mal woanders hingehet und man plötzlich entdeckt, dass man einen Gesangschor mit hat. Darum ist es in den Bergen so schön.

09.11.2018 – Ötztaler Alpen mit Wildspitze

Eine „wilde Sache“. Unterwegs in den Ötztaler Alpen. Auf tollen Hütten, von Gletscherschwund, von Kameradschaft und Gipfelerfolgen mit Besteigung der Wildspitze



Jährliche Arbeitseinsätze

Einladung zum Arbeitseinsatz – Fertigstellung der Terrasse geplant

(mb) Einmal im Jahr findet zur Pflege und Grundreinigung ein Arbeitseinsatz an unserem Vereinshaus statt. Neben der Pflege des Umfeldes, des Gartens und Eingangsbereichs soll in diesem Jahr nun endlich auch der Ausbau der Terrasse zu Ende geführt werden, damit dann die gesamte Außenkletterwand genutzt werden kann. Hierzu werden viele helfende Hände benötigt. Wer gerne unterstützen möchte ist herzlich eingeladen. Geplant sind die Arbeitseinsätze an drei Samstagen. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung und Anmeldung bei einem der folgenden Ansprechpartner:

- **Manfred Blanke** (M.Blanke@dav-gm.de) oder per Telefon (02261 / 920 524)
- **Michael Hoch** (M.Hoch@dav-gm.de)
- **Sascha Köpplin** (huettenwart@dav-gm.de)
- **Peter Hödtke** (P.Hoedtke@dav-gm.de)



Erster Einsatz:
05.05.2018, 9.00 Uhr

Anzeige

Verkaufsangebote von Mitglieder für Mitglieder



Rucksack Deuter Guide 40+ SL W Turquoise

3-Mal auf einer Wochentour getragen
Auf Grund eines Rucksack-Neukaufs zu verkaufen
Preis: 60,00 € (Neupreis: 159,00 €)



Rucksack Mammut Trion Guide 35+7

3 Jahre alt
Auf Grund eines Rucksack-Neukaufs zu verkaufen
Preis: 50,00 € (Neupreis: 199,00 €)



Trekkingstöcke Sherpa XL AS

3-Mal auf einer Wochentour benutzt
Auf Grund eines Neukaufs zu verkaufen
Preis: 50,00 € (Neupreis: 129,00 €)

Infos:
Manfred Blanke
02261/920524

Vereinspräsentation

Erster DAV-TAG in der Kletterwelt Sauerland

(sk) Viele fleißige Helfer trafen sich bereits am Samstagabend um in der Kletterwelt Sauerland in Vorbereitung auf den ersten DAV-Tag den Infostand aufzubauen, Banner zu befestigen, Luftballons und Flyer in der Halle zu verteilen. Am nächsten Morgen trafen sich alle Helfer, um sich zunächst bei einem gemeinsamen Frühstück zu stärken. Anschließend stand das Team zum Sichern von Schnupperkletterern bereit oder besetzte den DAV-Infostand, an dem sich interessierte Besucher zu Angeboten, Mitgliedschaften und weiteren Tipps



erkundigen konnten. Im Tagesverlauf rundeten Diavorträge zu Klettergebieten (korsischer Granit und Eisklettern in Kanada), eine Wanderung, ein Angebot der Mountainbike- Gruppe, ein Filmvortrag (Sektionstour in den Allgäuer Alpen) und ein Workshop zum Thema Knotenkunde das Angebot des ersten DAV-Tags in der Kletterwelt Sauerland ab.

Wandergruppe

Mit 20 Teilnehmern ins Gimborner Land

(fr) Zum Jahresabschluss 2017 begab sich die DAV-Wandergruppe mit 20 Teilnehmern(!) ins Gimborner Land. Nach der Führung durch den Schlossherrn Baron von Fürstenberg zeigte uns die Wanderführerin Dr. Ute Sabel die Highlights u.a. Hubertuskapelle, Hülloch usw. Nach der zügigen Wanderung (10km) ließen wir uns im Schloss-Hotel lukullisch verwöhnen. Ein gelungener Abschluss des Wanderprogramms und der mehrjährigen



Tätigkeit des Wanderwarts Franz-Rudolf Roth. Anekdote: Der Baron entlieh sich vom Wanderwart die DAV-Kappe mit Edelweiß und Abzeichen für 25 Jahre DAV-Mitgliedschaft, weil er seinen Hut vergessen hatte.



Aufbaukurs Felsklettern für
Fortgeschrittene im Elberskamp

Foto: Jan-Christoph Tump

AKTUELLES

Neuer Kletterfelsen im Sauerland erschlossen

19 Routen am Wennefelsen bei Eslohe

(fbl) Das Klettergebiet Wennefelsen wurde in den Jahren 2016/2017 für das Klettern saniert und zum Teil neu erschlossen und liegt in der Nähe der Ortschaften Eslohe und Wenholthausen. Die Schwierigkeiten der 19 Routen liegen zwischen dem 4. und 8. Grad (UIAA). Das Gebiet ist aufgrund der Wandhöhe und Absicherung gut für Anfänger geeignet. Das Klettergebiet Wennefelsen liegt bei Wenholthausen/Eslohe im Städtedreieck Sundern, Meschede und Schmallenberg. Auf der L 55 fährt man zwischen den Orten Bremke und Eslohe auf die L 541 (Südstraße) in Richtung Wenholthausen.

Der Parkplatz für das Klettergebiet befindet sich dann in ca. 800 Metern direkt nach der Abzweigung auf der linken Seite in Richtung Sallinghausen. Der Fußweg zum Kletterfelsen führt vom Parkplatz aus auf die Straße L 541, der man nach links ca. 300 Meter folgt. Hier geht es rechts von der Straße den Radweg (Ruhr-Sieg-Radweg von Wennemen nach Eslohe) den Berg hinauf. Diesen Weg folgt man ca. fünf Gehminuten immer geradeaus auf dem asphaltierten Weg. Die Felswand ist direkt auf der rechten Seite am Radweg.

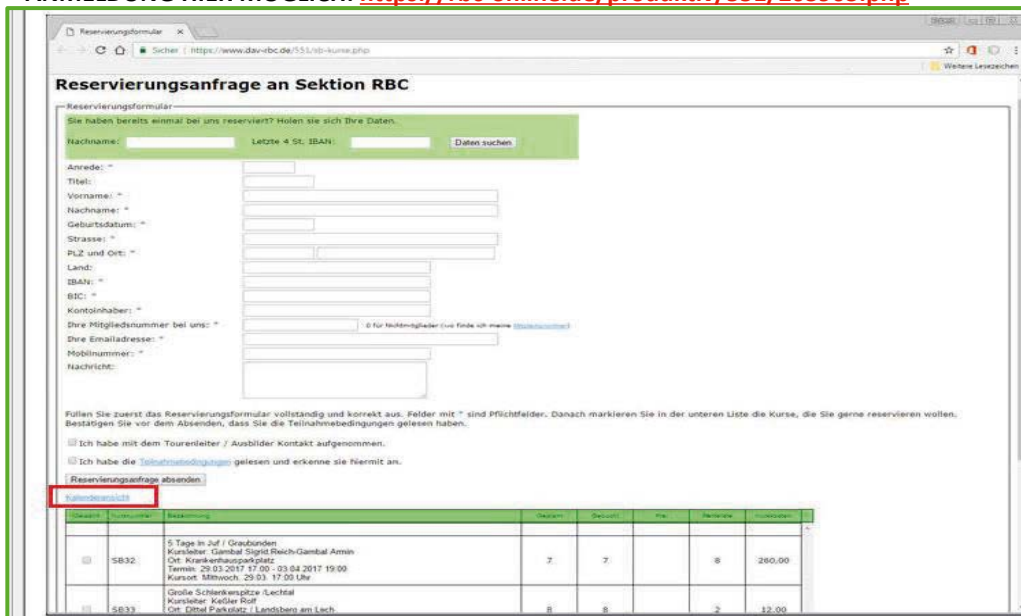


Anmeldungen zu Kursen und Touren per Kursmanager Zukünftige Anmeldungen erfolgen nur noch über die Internetseite

(mb) Ab diesem Jahr entfällt das mühselige und oft zeitraubende Buchen von Kursen und Touren. Auf der Homepage der Sektion www.dav-gummersbach.de ist unter jeder Kurs- bzw. Tourenbeschreibung zukünftig ein Internetlink hinterlegt. Mit diesem gelang man zu einem Reservierungsformular. Neben weiteren Informationen zum Angebot erhalten die Teilnehmer hier die Möglichkeit direkt für den Kurs oder die Tour einzubuchen, in dem man sofort die freien Kapazitäten für die einzelnen Angebote aufgezeigt bekommt,

Das oft aufwendige Zusenden einer Bestätigung zwecks Kenntnis der Teilnehmerbedingungen entfällt. Die Bezahlung erfolgt bequem per SEPA Lastschriftverfahren. Die endgültige Zusage zur Teilnahme an der Tour oder dem Kursangebot erfolgt anschließend per Mail seitens des Kurs- bzw. Tourenleiters. Komfortabel ist darüber hinaus auch die Generierung einer Warteliste, so dass bei Stornierung eines Teilnehmers etc. ein sofortiges Nachrücken gewährleistet ist. Insgesamt ein weiterer Schritt im Rahmen von Prozessoptimierung und Digitalisierung.

ANMELDUNG HIER MÖGLICH: <https://rbc-online.de/produktiv/551/203903.php>



Reservierungsanfrage an Sektion RBC

Reservierungsformular

Sie haben bereits einmal bei uns reserviert? Holen Sie sich Ihre Daten.

Nachname: Letzte 4 St. IBAN:

Anrede:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ und Ort:

Land:

IBAN:

BIC:

Kontoinhaber:

Ihre Mitgliedsnummer bei uns:

Ihre E-Mail-Adresse:

Mobilnummer:

Nachricht:

Füllen Sie zuerst das Reservierungsformular vollständig und korrekt aus. Felder mit * sind Pflichtfelder. Danach markieren Sie in der unteren Liste die Kurse, die Sie gerne reservieren wollen. Bestätigen Sie vor dem Absenden, dass Sie die Teilnahmebedingungen gelesen haben.

☐ Ich habe mit dem Tourenleiter / Ausbilder Kontakt aufgenommen.

☐ Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und erkenne sie hiermit an.

Kursverzeichnis

Selekt	Kursnummer	Bezeichnung	Ordnung	Geplant	Preis	Restplätze	Preis
☐	5832	5 Tage in Juf / Graubünden Kursleiter: Gambal Sigrid Beuch/Gambal Amin Ort: Krankenhauseparkplatz Termin: 29.03.2017 17:00 - 03.04.2017 19:00 Kursort: Mittwoch 29.03. 17:00 Uhr	7	7		8	260,00
☐	5833	Große Schlierenplatte / Lechtal Kursleiter: Kai-Ina Rof Ort: Ettel Parkplatz / Landsberg an Lech	8	8		2	12,00

Dauerangebote. Termine. Treffen.



Topropeklettern im Rahmen des
ersten DAV-Tages in der Kletterwelt
Sauerland - Foto: Sascha Köpplin

TERMINE

Regelmäßige Treffs.

Sonntags

MTB-Touren-Treff

(ah) Touren werden jeweils durch die Mitglieder ausgearbeitet und auf der Internetseite www.dav-gummersbach.de zeitnah mit Treffpunkt und weiteren Infos veröffentlicht!

Startzeit: 10.00 Uhr

Tourenleiter: Alexander Hanke, a.hanke@dav-gm.de

Datum:

04.02.2018 (Eifel)

11.03.2018 (Wiehl)

08.04.2018 (Derschlag)

06.05.2018

03.06.2018

01.07.2018 (Serpentinenkurs)

02.09.2018

07.10.2018

04.11.2018

02.12.2018



Ideen und Anregungen zu den offenen Terminen sind immer willkommen.

Monatlich

Treff der Familiengruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Zeit und Ort des monatlichen Treffs der Familiengruppe sowie die Termine zu Aktivitäten der neuen Familiengruppe werden regelmäßig im Internet unter www.dav-gummersbach.de bekannt gegeben. Wer regelmäßig Infos über die Gruppe oder die geplanten Aktivitäten bekommen möchte, kann sich gerne in eine E-Mail Verteilerliste eintragen lassen.

Familiengruppenleiter: Tomasz Sterczewski (Tel.: 0178 / 4983069)

Kontakt: Familie@dav-gm.de



Regelmäßige Treffs.

Monatlich

Treff der Jugendgruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Die Jugendgruppe der Sektion klettert gerne in der Halle, draußen am Fels oder trifft sich im Sektionshaus zu anderen Aktivitäten. Für die Kinder und Jugendlichen besteht außerdem die Möglichkeit, an landes- und bundesweiten Kursen und Freizeiten teilzunehmen.

Die Gruppe besteht zurzeit aus Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 17 Jahren, auf Nachfrage können aber auch andere Altersgruppen eingerichtet werden. Derzeit befindet sich die Gründung einer Gruppe für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren in Planung.

Aktuelle Zeiten und Termine des Jugendtreffs können bei Kathrin Kohlgrüber erfragt werden.

Jugendleiterin: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

Kontakt: kathrin.kg@web.de

Samstag, 07.04.2018, 15.00 Uhr

60-plus / Senioren-Nachmittag

DAV-Vereinsheim, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

60+

Infos:

(vf) Zu einem ersten Senioren-Nachmittag in diesem Jahr sind alle Senioren unserer Sektion sehr herzlich eingeladen. In gemütlicher Runde – bei Kaffee und Kuchen – haben wir Gelegenheit zum Klönen und zum Austausch von Erinnerungen. Gute Laune ist mitzubringen! Gäste, die erst einmal nur „schnuppern“ möchten, sind herzlich willkommen.

Anmeldungen sind zwecks Vorbereitung erwünscht.

Kontakt und Anmeldung: Verena Friedl, Tel.: 02261 / 67858

(Gerne auch den Anrufbeantworter besprechen)



In der Regel jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Kölner Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de

Wo: Kletterhallen im Kölner Raum (oder ggfs. draußen)

Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.

In der Regel jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Lüdenscheider Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Marcel Lipinski, lipinskimarcel@aol.com

Wo: Kletterwelt Sauerland bei Lüdenscheid (oder ggfs. draußen)

Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.



Regelmäßige Treffs.

1. und 3. Mittwoch im Monat / Juni bis August jeden Mittwoch DAV-Treff und Geschäftsstelle

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Telefon: 02261 / 816 401, E-Mail: geschaeftsstelle@dav-gm.de



Wöchentlich

Offene Klettertreffs in der Kletterwelt Sauerland

Kletterwelt Sauerland, Rosmarter Allee 12, 58762 Altena

Ansprechpartner: Michael Hoch (M.Hoch@dav-gm.de)



(mh) In der Regel finden 1-2 Mal in der Woche offene Klettertreffs in der Kletterwelt Sauerland statt. Hierzu wird ein eigener E-Mail Verteiler eingerichtet, über den die jeweiligen Termine bekannt gegeben werden. Wer an diesen offenen Klettertreffs Interesse hat, kann sich gerne bei Michael Hoch melden und in den Verteiler aufnehmen lassen.



Am 9.11.17 ist Extremkletterer Alex Huber unserer Einladung zum Vortrag nach Attendorn gefolgt.

Termine lt. Wanderplan

Wanderplan 2018

Aktuelle Infos auf der Internetseite www.dav-gummersbach.de.



08.04.2018 Erinnerungswanderung an ehemalige Sektionsvorsitzende

9.30 Uhr

Hinweis: Bitte rechtzeitig anmelden

Wanderführer: Winfried Panske (Telefon 02266 / 7812)

Ort: Parkplatz Bonte Kerke GM-Lieberhausen

Beschreibung: Erinnerung an Ehrenvorsitzenden Dr. Josef Lückert (+17.11.2012) und Hanfried Lück (+30.03.2008). Vor der Wanderung ist eine kurze Besichtigung mit Info der Bonten Kerke Lieberhausen vorgesehen (Vorbehaltlich Gottesdienst). Weitere Infos bei Anmeldung!

21.04.2018 Fit für den Berg (31 km)

6.00 Uhr

Hinweis: Anmeldung zwecks Essensplanung bis 1.4.18 erforderlich

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Ort: Bahnhof Gummersbach-Dieringhausen (Fahrt nach Oppenheim)

Beschreibung: Ein nicht ganz ernst gemeinter „Test“ für konditionsstarke Wanderer über viele An- sowie Abstiege (1.500m An- und Abstieg) über Forstwege und Pfade. Trittsicherheit von Nöten!

27.05.2018 Weißwurstwanderung (16km)

8.30 Uhr

Hinweis: Wegen Beköstigung Anmeldung erforderlich

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Ort: 51643 Gummersbach-Lobscheid, Im Kirschenhof 5

Beschreibung: Jährlich, irgendwie auch schon fast legendär – die Kombination aus Wanderung und Beisammensein bei mir in der Scheune im Garten.

13.10.2018 Wanderung in der Eifel (21 km)

6.50 Uhr

Hinweis: Unbedingt frühzeitige Anmeldung bzgl. Einkehrplanung

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Ort: Bahnhof Gummersbach-Dieringhausen (Fahrt nach Kreuzberg)

Beschreibung: „Eine Wanderung der Superlative“ – So wird diese Wanderung überall beschrieben. Felsen, Pfade, Aussichten, Burgruinen usw. Einkehr auf dem Steinberghaus in Rech sowie Abschluss in Waldporzheim.

16.03.2018

Multimediavortrag von Manfred Kowatsch

Wandern, Biken und Klettern in der Schweiz

Aula des Lindengymnasiums (ehem. Gymnasium Moltkestraße 41)



(fr) Als meine Frau und ich in den 1970er Jahren mit dem Bergsteigen begannen, war unser Hauptbetätigungsfeld auf die Viertausender um Zermatt und Chamonix ausgerichtet. In dieser Zeit waren wir süchtig diese faszinierenden Berge zu besteigen. Wir hatten uns schon sehr früh in den Kopf gesetzt alle Viertausender in den Alpen besteigen zu wollen. Durch diesen Drang nach den höchsten Bergen blieben einige Dinge bei uns auf der Strecke die wir nun seit einigen Jahren intensiv nachholen. In meinem Vortrag möchte ich von Aktivitäten berichten die sich auch in den Seitentälern durchführen lassen, die wir immer rechts und links liegen ließen, um zu den Ausgangspunkten der Viertausender zu gelangen. Die Täler beiderseits des Aostatals zum Beispiel sind gelegentlich sehr einsam und abgeschieden, bieten aber herrliche Möglichkeiten zum Mountain Biken, Wandern und Klettersteiggehen. Natürlich sind von diesen Blickwinkeln aus die Ausblicke auf unsere bereits bestiegenen Berge in der Schweiz auch für uns ein ganz besonderer Reiz.

Wir sind auch nicht mehr wie früher in der Hauptferienzeit in den Sommermonaten Juli und August unterwegs, wegen der Einsamkeit, die man außerhalb dieser Zeit vorfindet.

Der Vortrag ist als Multimediaversion mit eingebauten Video und Musik Sequenzen ausgestattet. Der größte Teil der vorgestellten Touren haben meine Frau und ich zusammen unternommen.

Veranstaltungsdetails:

- Beginn: 20.00 Uhr
- Eintritt: 5,00 €





Das Matterhorn im Blick aus dem
Vortrag von Manfred Kowatsch
Foto: Manfred Kowatsch

AUSBILDUNG

30.01.2018 (18.00 Uhr bis 20.00 Uhr)

Alpine Wetterkunde

Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Warmfront und Kaltfront sind beides Wetterereignisse im Zusammenhang mit einem Tiefdruckgebiet. Das alpine Wärmegewitter hingegen ist eine Störung des Hochdruckgebiets. Wie kann ich an den Wolkenformationen gewisse Wetterereignisse im Vorfeld einschätzen und unterscheiden, welche Konsequenzen können gewisse Wetterereignisse für meine Tour haben und wie verhalte ich mich richtig.

Voraussetzungen: Keine

Kursgebühr: 5,00 €

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

22.02.2018 (18.00 Uhr bis 20.00 Uhr)

Karten- und Orientierungskunde

Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Ein GPS-Gerät navigiert mich sicher durch das Gelände. Doch was ist, wenn ein Bergrücken oder schlechtes Wetter das GPS Signal verschwinden lässt. Zum Basiswissen jedes Alpinisten gehört die Orientierungs- und Kartenkunde. Wie lese ich eine Karte richtig, welche Informationen gibt mir eine topographische Karte und wie nenne ich eine Karte richtig ein. Viele Informationen rund um die Kartenkunde und das Kompass-Gehen.

Voraussetzungen: Keine

Kursgebühr: 5,00 €

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

15.03.2018 (18.00 Uhr bis 20.00 Uhr)

Schnee- und Lawinenkunde

Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Vermittlung von Basiswissen zur Schnee- und Lawinenkunde und Hinweise zum richtigen Verhalten bei einem Lawinenabgang bzw. einem Lawinenunfall.

Voraussetzungen: Keine

Kursgebühr: 5,00 €

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



07.04.2018 – 08.04.2018

DAV Kletterschein Outdoor

Je nach Wetterlage in Werdohl, Heggen oder Lindlar – Infos nach Anmeldung



Inhalte:

Routen abbauen, richtiges Klippen, Abseilen, Naturschutz, Vorsteigen am Fels, besondere Gefahren, Toprope einrichten, Spaß haben und vieles mehr.

Voraussetzungen:

Klettern in Toprope, Klettern im Vorstieg und Update (d.h. es sollten Kenntnisse im Umgang mit neuen Halbautomaten bzw. Bremshandverstärkern vorliegen und ein Sturztraining in der Halle sollte absolviert sein. Wer die Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zwar teilnehmen, erhält am Ende aber keinen Outdoorkletterschein.

Teilnehmerzahl: Maximal 6, mindestens 4

Kursgebühr: 40,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Mitzubringen:

Helm, Hüftgurt, Kletterschuhe, Express-Sets, Seil, Bandschlingen, Karabiner, eigene Verpflegung, wetterfeste Kleidung

Kursleiterin: Karin Herbig, E-Mail: tomkarin.herbig@web.de



Intensive Diskussion über den richtigen Achterknoten beim Kinder-Kletterworkshop



Vorführung der Sicherungsmöglichkeiten im Eis und Schnee im Rahmen der Ötztal-Wanderung

14.04.2018 – 15.04.2018

Grundkurs „Felsklettern“ für Anfänger

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Themen:

Die Arten des Kletterns, Schwierigkeitsgrade, Materialkunde, Knotenkunde, Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos Toprope, Klettertechnik, Sicherungstechniken Toprope, Möglichkeiten der Selbstsicherung, Abseiltechniken, Abseilübungen, Seilhandhabung, Klettern am Fixseil

Voraussetzungen: Keine

Maximale Teilnehmerzahl: 12 (mindestens 4)

Kursgebühr: 30,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

26.05.2018 – 27.05.2018

Grundkurs „Felsklettern“ für Anfänger

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Themen:

Die Arten des Kletterns, Schwierigkeitsgrade, Materialkunde, Knotenkunde, Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos Toprope, Klettertechnik, Sicherungstechniken Toprope, Möglichkeiten der Selbstsicherung, Abseiltechniken, Abseilübungen, Seilhandhabung, Klettern am Fixseil

Voraussetzungen: Keine

Maximale Teilnehmerzahl: 12 (mindestens 4)

Kursgebühr: 30,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



FR 11.05.2018 (15.00 Uhr – 17.00 Uhr)
Kletterkurs für 6-Jährige – Modul 1

Kletterwand Goethestraße 7, 57439 Attendorn



Themen:

Knotenkunde, Kletterkommandos Toprope, Klettertechnik, Falltest, Klettern an der künstlichen Kletterwand im Toprope

Voraussetzungen: Keine

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)

Kursgebühr: 15,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

DO 17.05.2018 (15.00 Uhr – 18.00 Uhr)
Kletterkurs für 6-Jährige – Modul 2

Lenneplatten Werdohl



Themen:

Verhalten am Naturfels, Klettertechnik, Klettern am Naturfels im Toprope

Voraussetzungen: Teilnahme am Modul 1 und gleichwertiger Kenntnisstand

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)

Kursgebühr: 15,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

DAV - Wir gestalten Bergsport!

21.07.2018 – 22.07.2018

Aufbaukurs „Felsklettern“ für Fortgeschrittene

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Themen:

Materialkunde, Knotenkunde (Aufbau), Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos im Vor- und Nachstieg, Klettertechniken, Sicherungstechniken im Vor- und Nachstieg, Selbstsicherung, Seilhandhabung, Einrichtung Toprope, Heranführung an den Vorstieg, Klettern und Sichern in Mehrseillänge, Grundlagen des Standplatzbaus.

Voraussetzungen: Sichern und Klettern im Toprope, Kletterschuhe

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Maximale Teilnehmerzahl: 12 (mindestens 4)

Kursgebühr: 30,00 €

Kursleiter:

Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



27.10.2018

Grundlagen und Einführung ins Bouldern

Boulderhalle in der Region



Einführung für Anfänger in die Welt des Boulderns, dem Klettern ohne Seilsicherung in Absprunghöhe. Wie kann ich die unterschiedlichen Boulderprobleme bewältigen, welche Anforderungen gibt es an Technik und Kraft usw.

Voraussetzungen: Keine

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Maximale Teilnehmerzahl: 10

Kursgebühr: 15,00 €

Kursleiter:

Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de





Das Ausbilderteam der Sektion Gummersbach

04.10.2018

Fall- und Sturztraining in der Kletterhalle

Kletterwelt Sauerland, Lüdenscheid



Verkrampft festklammern, laut „Zu“ schreien, bis zur letzten Expresse abklettern, dann gemütlich ins Seil setzen – so sehen „Stürze“ in der Halle häufig aus. Nur wenige trauen sich, im Vorstieg an die Leistungsgrenze zu gehen und notfalls ein Stück weit zu fallen. Im Sturztraining bekommst Du das nötige Vertrauen, um Technik und Kraft einzusetzen, ohne vom Kopf gebremst zu werden.

Voraussetzungen: Mind. Klettern im Vorstieg im Grad 4. UIAA

Ausrüstung: Kletterschuhe, Klettergurt

Zeiten: 18.00 Uhr – 22.00 Uhr

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)

Kursgebühr: 20,00 € zzgl. Eintritt in der Kletterhalle

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de

Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



Seilschaft auf dem Taschachferner
mit Blick vom Gipfel der Wildspitze –
Foto: Sascha Asbach

TOUREN



31.05.2018 – 04.06.2018

Kletterfahrt in die Nord-Vogesen

Campingplatz in den Nordvogesen



Die Bundessandsteinfelsen stehen für perfekte Reibung, denn der Sandstein ist extrem rau. Er bietet eine Vielzahl von Gesteinsstrukturen, zahllose Formen wie Waben, Löcher, Leisten, Sloper, Risse, Verschneidungen, Dächer oder Kanten. Kurz gesagt: Sandstein hat alles, was das Herz eines Kletterers begehrt. Das Gebiet ist auch für Einsteiger ins Sandsteinklettern gut geeignet.

Voraussetzung:

Beherrschen der Sicherungstechnik, selbstständiges und Sicheres Klettern im 5. Schwierigkeitsgrad nach UIAA Skala (Gleiches im Vorstieg von Vorteil)

Minimale (maximale) Teilnehmerzahl: 7 (9)

Anreise: Mit eigenen KFZ / Fahrgemeinschaften bilden

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Kursgebühr:

50,00 € (75,00 € für Nichtmitglieder) zzgl. Übernachtungskosten (25,00 € pro Person / pro Nacht), Verpflegung und individuelle Kosten (tägliche Getränke und Tagesbedarf).

Kursleiter: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de, Anmeldeschluss: **01.04.2018**



Wanderung im Galgenvenn, zu der Ruth Willms eingeladen hatte.

26.08.2018 – 01.09.2018

Alpines Sportklettern von Mehrseillängenrouten

Gimpelhaus, Tannheimer Tal, Österreich



Klettern von Mehrseillängenrouten in alpinem Ambiente auf Gimpel, Rote Flüh und die Nachbargipfel. Zwischen Füßen und Reute gelegen sind die Tannheimer Berge seit jeher ein beliebtes Ziel für Kletterer und Bergsteiger. Gimpel, Rothe Flüh, Hochwiesler und Kellespitze können hier beispielhaft als bekannte Gipfel genannt werden. Die Bergwelt rund um das Gimpelhaus bietet eine sehr große Auswahl an Kletterrouten in unterschiedlichsten Schwierigkeiten. In dieser eindrucksvollen Umgebung wollen wir gemeinsam dem Klettern von Mehrseillängenrouten nachgehen.

Voraussetzung:

Beherrschen der Sicherungstechnik, Selbstständiges und Sicheres Klettern im 5. Schwierigkeitsgrad nach UIAA Skala (Gleiches im Vorstieg von Vorteil)

Minimale (maximale) Teilnehmerzahl: 5 (7)

Anreise:

Mit eigenen KFZ / Fahrgemeinschaften bilden

Anreise und Aufstieg zum Gimpelhaus am Samstag, 25.08.2018

Unterkunft:

Zimmer oder Bettenlager auf dem Gimpelhaus. Halbpension auf Zimmer (4-6-8er Zimmer) oder Bettenlager

Alternativziele nach Wetterlage: z.B. Tessin / Ponte Brolla

Kursgebühr:

100,00 € (160,00 € für Nichtmitglieder) zzgl. Übernachtungskosten (ca. 52,00 € pro Person / pro Nacht für HP und Zimmer) und individuelle Kosten (tägliche Getränke und Tagesbedarf).

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Kursleiter: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de, Anmeldeschluss: **15.04.2018**



23.06.2018 – 30.06.2018

An wilden Felsen vorbei durch die Cadinigruppe & den drei Zinnen vorbei



Wild und zerklüftet präsentiert sich die Felsenwelt der nördlichen Dolomiten. Und als Schlusspunkt an den weltberühmten Drei Zinnen vorbei - eine Tour voller Eindrücke .. alle diese aufzuzählen würde den Rahmen dieser Beschreibung sicherlich sprengen

Tourenverlauf

Tag 1 – Samstag - Anreise nach Nassereith, dort gemeinsames Abendessen und Übernachtung

Tag 2 – Sonntag - Weiterfahrt (ca. 3 Std.) zum Toblacher See. Ausrüstungsscheck – dann mit dem Taxi weiter zum Lago di Misurina (1751m) und von dort gemütlich *in ca. 2 Std. (400m bergauf)* zur Citta di Capri 2110m. Dortige Übernachtung

Tag 3 – Montag - Über den Sentiiero Durissini Est zum Felsdurchgang der Forcella Cristina 2390m, dann über schmale exponierte Steigtrasse empor in die Forcella Cadin Deserto 2420m und im stetigen Bergauf- und Bergab in einem spannenden Gelände nicht ganz unschwierig zum Tagesziel Rifugio Fonda Savio 2367m.

Gehzeit rund 6.5 Stunden 700m bergauf, rund 200m bergab

Tag 3 - Dienstag – Über den Sentiero Bonacossa (dieser begeistert nicht nur durch seine Ausblicke sondern auch durch die abenteuerliche Wegführung über Felsbänder und spektakulären Wegpassagen geht es an der Auronzo vorbei zum Refugio Lavaredo 2344m *Gehzeit ca. 5 Std. rund 400m bergauf, 300m bergab*

Tag 4 – Mittwoch - Am Laghi di Chengi 2324m vorbei dann rauf zum Pasco Fiscalino 2519m. Vielleicht eine Einkehr in der Büllejochhütte 2528m, dann im Abstieg am Paternkofel vorbei zur Dreizinnenhütte. Nach ausreichender Betrachtung der Drei Zinnen absteigend durch das Altensteintal zur Talschlusshütte 1548m

Gehzeit rund 5 Std. ca. 250m bergauf und rund 1150m bergab

Tag 5 – Donnerstag - Durch das wunderschöne Fischleintal mit seinen Lärchenwiesen geht es wieder hoch auf den 2065m hohen Innergsell. Nach einem Überblick über das Pustertal und die Karnischen Alpen geht es weiter durch das Innerfeldtal zur Dreischusterhütte

1626m

Gehzeit rund 4 Std. 550m bergauf und 450m bergab



Bergwandertouren.

Tag 6 – Freitag - Durch das Kohlaltal steigen wir in das Birkenschartl 2540m. Mit den Eindrücken des Abstieges durch das Birkental erreichen wir den Toblacher See. Mit einem Taxi geht es zurück zum Misurina See, wo unsere Autos warten. Hotelaufenthalt Rund 5 Std. 950m hoch, 1300m bergab

Tag 7 - Samstag - Ausgeruht begeben wir uns auf die lange Heimfahrt

Bemerkungen

Am Anfang normale Bergwege, dann kurz gesicherte Steige(Cadinigruppe) , dann ab der Hälfte leicht über Schotterwege. Eventuell benötigte Zusatzausrüstung (Sitzgurt, Sicherungsschlinge) kann bei Bedarf gestellt werden.

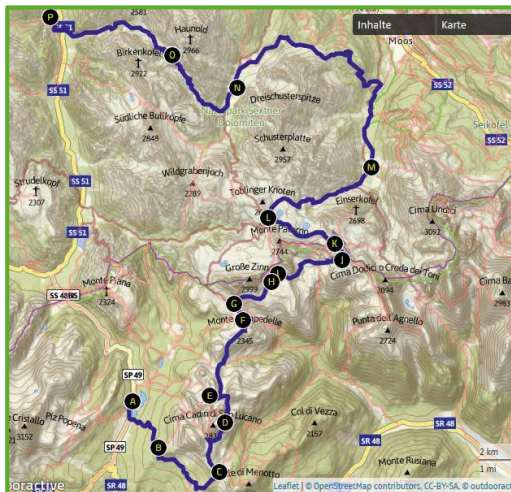
Voraussetzung: Siehe BERGisch Seite 50

Maximale Teilnehmerzahl: 13 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 140,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 420,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



05.07.2018 – 13.07.2018

An kühnen Felsen vorbei durch das Herzstück des Wilden Kaisers



Durch das Herzland der Kletterer an steilen Wänden wie Fleischbank, Predigtstuhl vorbei und auf leichten gesicherten Steigen auf markante Gipfel wie Elmenauer Halt und Scheffauer. Für Leute, die mal in die Welt der Vertikalen reinschnuppern möchten und selbst bereit sind „buchstäblich mal Hand“ anzulegen.

Tourenverlauf

Tag 1 - Donnerstag – Anreise und Übernachtung in einem Gasthof/Hotel

Tag 2 – Freitag - Weitere Anfahrt nach Kufstein und Aufstieg zur Vorderkaiserfelderhütte 1320m, *Gehzeit ca. 3 Stunden 900m Aufstieg*

Tag 3 – Samstag - Über einen wunderschönen Gratweg bis hin zur und über die Pyramidenspitze und dann langer Abstieg zum Stripsenjochhaus
Gehzeit zwischen 7- 8 Stunden 1200m im Anstieg 1000 m im Abstieg

Tag 4 – Sonntag - Übergang zur Grutenhütte durch die markante *steinerne Rinne* (gesicherter Steig) und Gipfelbesuch auf der hinteren Goinger Halt und dann Abstieg über den Jubiläumssteig (gesicherter Weg)
Gehzeit rund 5 Stunden 800m bergauf 900m bergab

Tag 5 – Montag - Heute steht die Überschreitung der Elmenauer Halt auf dem Programm. Der Aufstieg erfolgt über den Kaiserschützensteig (gesichert) und dann geht es über einen steilen Schotterpfad steil bergab zum Hans-Berger Haus.
Gehzeit 6 – 7 Stunden 900m bergauf und 1400m bergab

Tag 6 – Dienstag - Auf schönen Pfaden zur Kaundlhütte
Gehzeit rund 5 Stunden 700m bergauf 300m bergab

Tag 7 – Mittwoch - Überschreitung des Scheffauers (Aufstieg über den gesicherten Widauer Steig) – eines Aussichtsgipfels der Extraklasse – weit schweift der Blick in das Alpenvorland über das Kaisergebirge ... leichte Wehmut, denn von dort geht es nur noch bergab - Übernachtung in der Pension Mayer
Gehzeit rund 6 Stunden 800m bergauf und rund 800m bergab.

Tag 8 - Donnerstag - Abstieg nach Bärnstatt ca. 1,5 Stunden 300m bergab von dort mit dem Bus zum Parkplatz und anschließende Heimfahrt

Bergwandertouren.

Bemerkungen

Eventuell benötigte Zusatzausrüstung (Sitzgurt, Sicherungsschlinge) kann bei Bedarf gestellt werden.

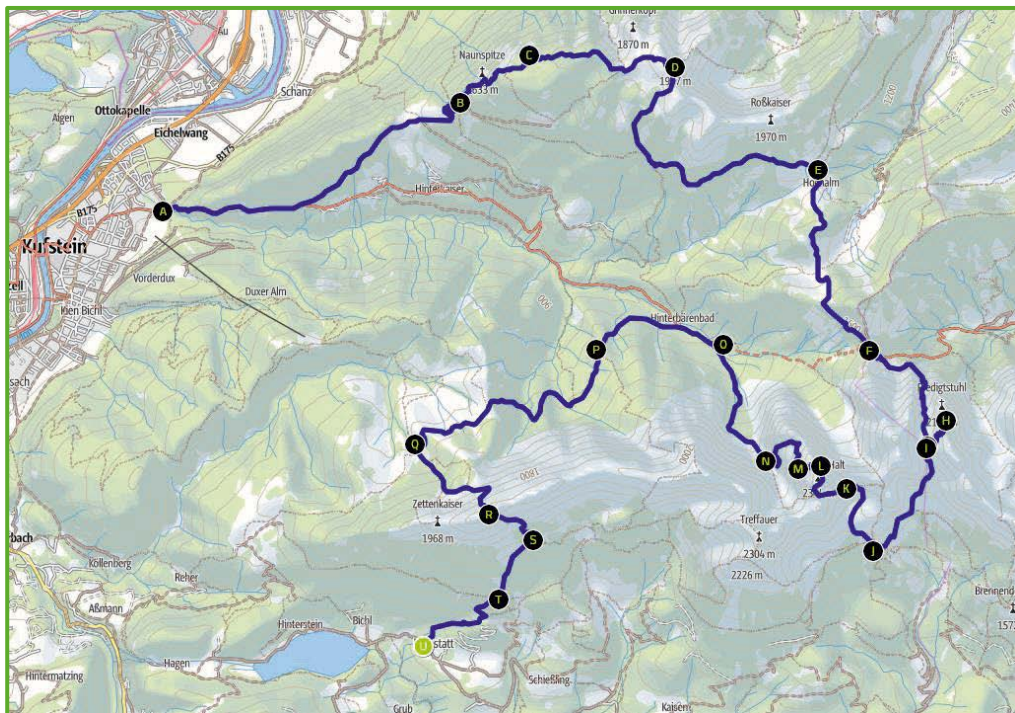
Voraussetzung: Siehe BERGisch Seite 50

Maximale Teilnehmerzahl: 9 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 140,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 410,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



04.08.2018 – 09.08.2018

Königin der Hohen Tauern



*So nennt sich die Hochalmspitze 3360m , Besteigung bzw. Überschreitung mehrerer 3000er auf zum Teil gesicherten Steigen, Begehung von Schneefeldern, Umgang mit Steigeisen kann gefordert sei. Sie ist das Hauptziel im Rahmen einer **Gemeinschaftstour**. (Erläuterung siehe unten)*

Tourenverlauf

Tag 1 – Samstag - Anreise und Übernachtung in einem Hotel

Tag 2 – Sonntag - Weitere Anfahrt (Maltatal/Geschößgraben) und Aufstieg zur Gießener Hütte („Basishütte) – Ausrüstungsüberprüfung,
Bergweg, Gehzeit ca. 2 Std. – 500m im Anstieg

Tag 3 – Montag - *Eingehtour auf den Hausgipfel Winterleiten 2518m – einfache Bergwege – Besprechung und Planung, Erläuterung anhand des Geländes – Detailfragen zur Ausrüstung etc. Gehzeit ca. 3,5 Stunden*

Tag 4 – Dienstag - *Über den Detmolder Steig über die Schneewinkelspitze auf das Säuleck*
Zunächst kurz auf dem Rudolstädter Weg Richtung Hochalmspitze, dann links halten Richtung Lassacher Winkelscharte, diese wird aber nicht betreten, da schon ca. 200 Hm darunter die Markierung nach links zur Schneewinkelspitze zieht. Auf ca. 2840m erreicht man den Detmolder Steig, über Blockwerk geht es noch unschwierig knapp unter der Grathöhe hoch zur Schneewinkelspitze (3016m). Nun teilweise direkt über die scharfe Gratschneide, oder in der S-Flanke (Sicherungen) in ein Schartl, Anstieg zu den Gussenbauerspitzen, abermals hinab (gut markiert, gesichert), bald steht man vor der Schlüsselstelle, einer über 30m hohen Einkerbung im scharfen Felsgrat, links durch eine Verschneidung hinab und jenseits fast senkrecht wieder hinauf (Seile, Eisenstifte). Bald danach laufen die Seile an der verblockten W-Flanke des Säulecks aus. Schon kurz darauf erreicht man den Normalweg vom Arthur-von-Schmidhaus, hier nach rechts in 10 Min in leichter Blockkletterei auf den Gipfel des Säulecks (3086m). Abstieg nach S Richtung Schmidhaus, bei 2800m aber links halten zur Mallnitzer Scharte (kurzer Gegenanstieg) und auf gutem Bergweg (Buderusweg) auf der Ostseite hinab zur Gießener Hütte.
Gehzeit ca. 8 Std. 1300m im An- bzw. Aufstieg

Tag 5 – Mittwoch - Überschreitung Hochalmspitze 3360m

Auf bekannten Weg zur Lassacher Winkelscharte. Hier steigen wir rechts über den Weg Nr. 535 über Blockgelände, unterhalb der Winkelspitze vorbei. Danach am Gletscherrand (ev. Steigeisen!) des Trippkees zum Einstieg des Detmolder Grates. Hier beginnt der gesicherte Steig, der uns teilweise ausgesetzt zum Gipfel führt. Vom Gipfel dem Grat in östlicher Richtung folgend über Schrofen und kurze Kletterstellen (Seilsicherung). Entlang des Grates steigen wir zur bereits sichtbaren Scharte vor der auffälligen Felsformation der Steinernen Mandln ab. Von hier mit leichter Kletterei sowie über den neu eingerichteten Klettersteig zu dem Rest eines steilen Schneefeldes. Bei hartem Firn oder Eis empfiehlt sich die Verwendung von Steigeisen. Vom Fuß der Flanke gehst teils weglos, aber markiert, über Schrofengelände in südlicher Richtung abwärts, bis wir wieder auf den Weg zur Gießener Hütte stoßen.

Gehzeit ca. 9 – 10 Std. 1300m im Auf- bzw. Abstieg

Tag 6 – Donnerstag - Abstieg und erste Abreise - Übernachtung in einem Hotel

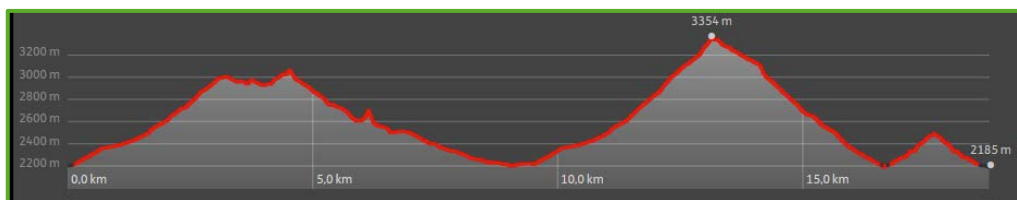
Tag 7 – Freitag - Heimfahrt

ANMELDUNG / WEITERE FRAGEN / INFOS ETC. → Bitte beim Leiter erfragen!

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Was bedeutet Gemeinschaftstour?

- Der Leiter ist für die Organisation verantwortlich (Bus, Übernachtung etc.)
- Der Leiter ist nicht für die Durchführung der Tour verantwortlich
- Der Leiter ist nicht für die Sicherheit der Tour verantwortlich
- Der einzelne Teilnehmer muss in der Lage sein, die Tour eigenständig durchzuführen, d.h. jeder Teilnehmer muss die Tour selbst beherrschen können
- Damit der einzelne Teilnehmer dies beurteilen kann, werden die Gemeinschaftstouren in der Ausschreibung detailliert mit Schwierigkeitsgrad, Anforderungsprofil, Länge und Besonderheiten beschrieben
- Jeder Teilnehmer handelt eigenverantwortlich



31.08.2018 – 09.09.2018

Rund um den Großglockner



Einmal um den höchsten Berg Österreichs drumherum, durch drei Bundesländer. Es geht durch wilde Bergwelten (steile Pfade – zum Teil gesichert -) und durch gepflegte Kulturlandschaften. Es werden aufgrund der teilweise immensen Höhenunterschiede alle Bergregionen durchlaufen. Aufgrund der Anforderungen richtet sie sich an den konditionsstarken Bergwanderer. Diesen erwarten fantastische Ausblicke und ständig wechselnde Eindrücke.

Tourenverlauf

Tag 1 – Freitag – Anreise nach Kaprun – dort mit dem Bus zum Stausee Moserboden. Von dort in ca. 40 Minuten zur Fürthmoseralm (privat) 200m bergab – Übernachtung

Tag 2 – Samstag – Entweder der Almwirt bringt uns kurz – ansonsten erreichen wir nach ca. 45 Minuten und 200m bergauf den Stausee Moserboden. An diesem entlang steigen wir allmählich auf - eine Stelle ist gesichert - und erreichen über das Kapruner Törl die riesige Rudolfshütte am Weißsee. (Bergwege/Blockgelände)

Gehzeit ca. 6 Std. 900m bergauf - 600m bergab

Tag 3 - Sonntag – So eingelaufen wird die heutige Etappe hoffentlich ein Genuss: es geht bei guten Verhältnissen über den Silesia Höhenweg zur Sudeten-Deutschen Hütte. Dabei begehen wir Blockwerk und Schneefelder auf der rund 8 Stunden langen Etappe ...

1450m bergauf - 1100 bergab

Tag 4 - Montag - Drahtseilgesichert geht es über die Dürrenfeldscharte und in stetigem Bergab erreichen wir nach *ca. 5,5 Stunden* die Ortschaft Kals oder weiter geradeaus zur Adler Lounge auf dem Cimaros 2405m und von dort knieschonend mit der Bergbahn nach Kals (*Gehzeit 4,5 Std. 750m hoch, 450 m runter*)

5,5 Std. 250m bergauf - 1500m bergab

Tag 5 - Dienstag – Heute geht es wieder in die Berge - und zwar analog zur gestern - faktisch „seitenverkehrt“

Ca. 5 Stunden Gehzeit - 1300m bergauf - 50m bergab - zur Glorier Hütte

Tag 6 - Mittwoch – Nach Überschreitung des Glatzschneid blicken wir auf den Großglockner bevor wir seilversichert nach ca. 1 Stunde Gehzeit die Salmhütte erreichen - Pause – dann geht es gemütlich weiter zum Glocknerhaus

Gehzeit ca. 4 Std. 459m bergauf - 950m bergab



Tag 7 - Donnerstag – Heute entscheidet mehr als sonst das Wetter ...

-Über die Pfandscharte (steil evt. Schnee) und dann über den Spielmann 3027m zum Hochtour - von dort Taxi nach *Fusch* Gehzeit *ca. 7 Std.* – *1200m bergauf – 100m bergab*

-Über die Pfandscharte und dann zum Teil steil abwärts bis Ferleiten oder gar bis nach *Fusch* Gehzeit *8 Std.* *800m bergauf - 2100m bergab*

-Über einfache Schotterwege nach Heiligenblut – von dort mit dem Taxi nach *Fusch* Gehzeit *ca. 4 Std.* *150m bergauf - 300m bergab*

Übernachtung in *Fusch* in einer Pension

Tag 8 - Freitag – Aufstieg zur Gleiwitzer Hütte 2174m

Gehzeit ca. 3,4 Std. 1350m bergauf - ca. 100m bergab

Zusätzliche Möglichkeiten: entweder ein Stückchen auf dem Gleiwitzer Höhenweg (lt. Messner – der schönste Höhenweg der Alpen) oder zum Imbachhorn 2470m

Tag 9 – Samstag - Hoch zur Brandscharte 2371m (auch von dort zusätzliche Besteigung Imbachhorn möglich – 1 Std. zusätzlich) und dann in unzähligen Serpentinien zum Kesselhaus – unser letztes Übernachtungsziel

Gehzeit ca. 5,5 Std. 350m bergauf - 1600m bergab

Tag 10 - Sonntag – Mit dem Bus nach Kaprun und von dort mit dem eigenen Fahrzeug nach Hause

Voraussetzung: Siehe BERGisch Seite 50

Maximale Teilnehmerzahl: 13 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 140,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 560,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



23.09.2018 – 30.09.2018

Einmal quer durch's Karwendel



Zum Karwendel sagt man, dass es ein Gebirge im Gebirge sei – zu vielfältig sind die Facetten und die Möglichkeiten, die dieses wunderschöne Stück Erde bietet. Ein Stücken davon wollen wir bestaunen, bewundern und genießen. Das gibt es nicht ganz ohne Schweiß, wobei hier die reinen technischen Schwierigkeiten deutlich im unteren Bereich liegen -- noch mal Natur pur, bevor hier Spätherbst und Winter die Wandersaison beenden.

Tourenverlauf

Tag 1 – Sonntag - Anreise - Übernachtung Hotel/Pension etc.

Tag 2 – Montag - Busfahrt nach Krün – von dort Aufstieg zum Soierhaus

Je nach Alternative - zwischen 4 oder 5,5 Std. 1200m bergauf, 300m bergab ...

Tag 3 – Dienstag - Der Übergang zur Hochlandhütte zwar anstrengend – aber ein echter Traum über die Spitze im steten auf und ab am See vorbei ...

Gehzeit ca. 7,5 Std. 1100 m im Auf– und Abstieg

Tag 4 – Mittwoch - Zunächst auf dem bekannten Weg vom Vortag ansteigend geht es dann an den hohen Felsen der Karwendelnordkette vorbei in die Bäralpscharte. Von dort ist schon das traumhafte Karwendelhaus sichtbar - aber der Latschenweg dahin fordert im stetigen Auf – und Ab nochmals ein paar Energiepunkte.

Gehzeit ca. 5,5 Std. 1100m bergauf - 950m bergab

Tag 5 – Donnerstag - Fürstlich beköstigt und ausgeruht geht es heute nochmals zur Sache ... der Übergang zum Hallanger Haus zumindest an der Bikkarspitze direkt vorbei (der letzte Aufstieg wäre eine Dreingabe..) durch das Schlauchkar fordert nochmal Motivation und den inneren Schweinehund. (Schlauchkar - felsdurchsetztes Geröllkar). Dafür wird man im Abstieg durch das Hinterautal durch die Ausblicke entschädigt, bis man auf einer Forststraße die Hütte erreicht.

Gehzeit (ohne Gipfel) ca. 7,5 Std. 1350m bergauf und bergab

Tag 6 – Freitag - Heute fast ein Spaziergang -- der Überweg zur Pfeishütte über das Lafatscher Joch, Wilde Bande Steig und Stempeljoch, wo wir dann auch schon die Hütte sehen ---- vorher Aussicht eigentlich garantiert und wenn es denn noch ein Gipfel sein soll -- es gebe da mindestens drei Möglichkeiten – auch – versprochen – ohne wahnsinnigen Aufwand.

Gehzeit ca. 3 Std. 650 bergauf und 500m bergab



Bergwandertouren.

Tag 7 – Samstag - Eigentlich wollen wir hier nie mehr weg - wer einmal diese Pfeishütte mit dem ganzem Drumherum (mehr wird noch nicht verraten) genossen hat

So führt und der Weg kurz bergauf – hoffentlich sehen wir die Zugspitze und dann auf dem Goetheweg der Blick auf Innsbruck und das Tal unter uns -- und dahinter eine Bergkette nach der anderen ... so bedauern wir es sicherlich rasch die bergstation der Seilbahn erreicht zu haben. Pause und dann schweben wir ins Tal, wo wir nach einem weiteren kleinen Fußmarsch (ca. 1,5 Std.) die Bahnstation Kranebitten erreichen. Von dort bringt uns ein Zug in rund einer Stunde nach Mittenwald. Dort Übernachtung in einem Hotel

Gehzeit (am Berg) ca. 2,5 Std. 550m bergauf, ca. 400m bergab

Tag 8 – Sonntag - Heimfahrt

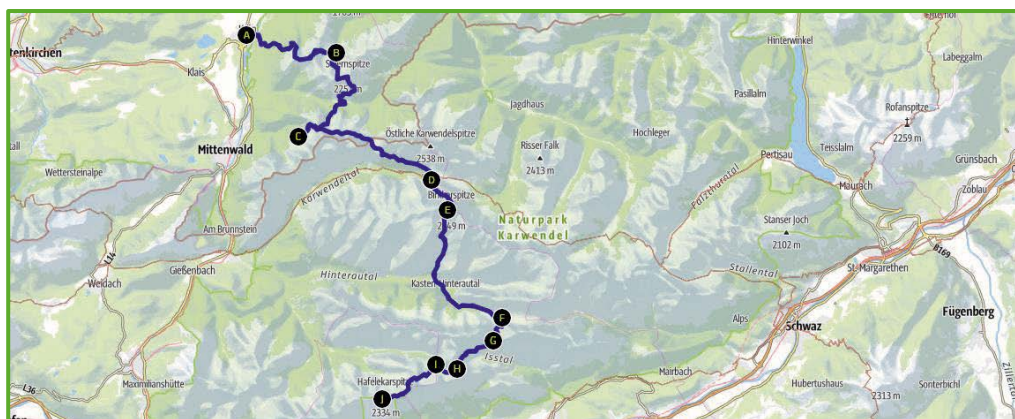
Voraussetzung: Siehe BERGisch Seite 50

Maximale Teilnehmerzahl: 14 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 110,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 350,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke, Zug, Seilbahn etc.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)



Einteilung nach Schwierigkeitsmerkmalen beim Bergwandern Transparente Voraussetzungen für Bergwandertouren

(mb) Zukünftig sind unsere angebotenen Bergwandertouren oder Bergsteigertouren folgenden Schwierigkeitsmerkmalen zugeordnet. Selbstverständlich sind zusätzlich Schwindelfreiheit und Trittsicherheit für jeden Schwierigkeitsgrad obligatorisch. Gleiches gilt für die Kondition der jeweiligen Gehzeiten. Bei Fragen oder Unsicherheiten steht unser jeweiliger Tourenführer auch gerne im Vorfeld zur Verfügung.



Wanderung auf markierten Wegen und Steigen, Gehzeit ca. sechs Stunden täglich



Wanderung auf durchweg markierten Wegen und Steigen, einzelne Kletterstellen im unteren Bereich (I) können möglich sein sowie Begehen von kurzen gesicherten Steigen und Schneefeldern, Gehzeiten ca. sechs Stunden, in Einzelfällen auch mal mehr



Wanderung auf durchweg markierten Wegen und Steigen, auch mal kurz weglos, einzelne Kletterstellen (bis einschließlich Schwierigkeit II) können möglich sein sowie Begehen von gesicherten Steigen und kleineren Gletschern, Gehzeiten in Einzelfällen auch mal deutlich über sechs Stunden Gehzeit



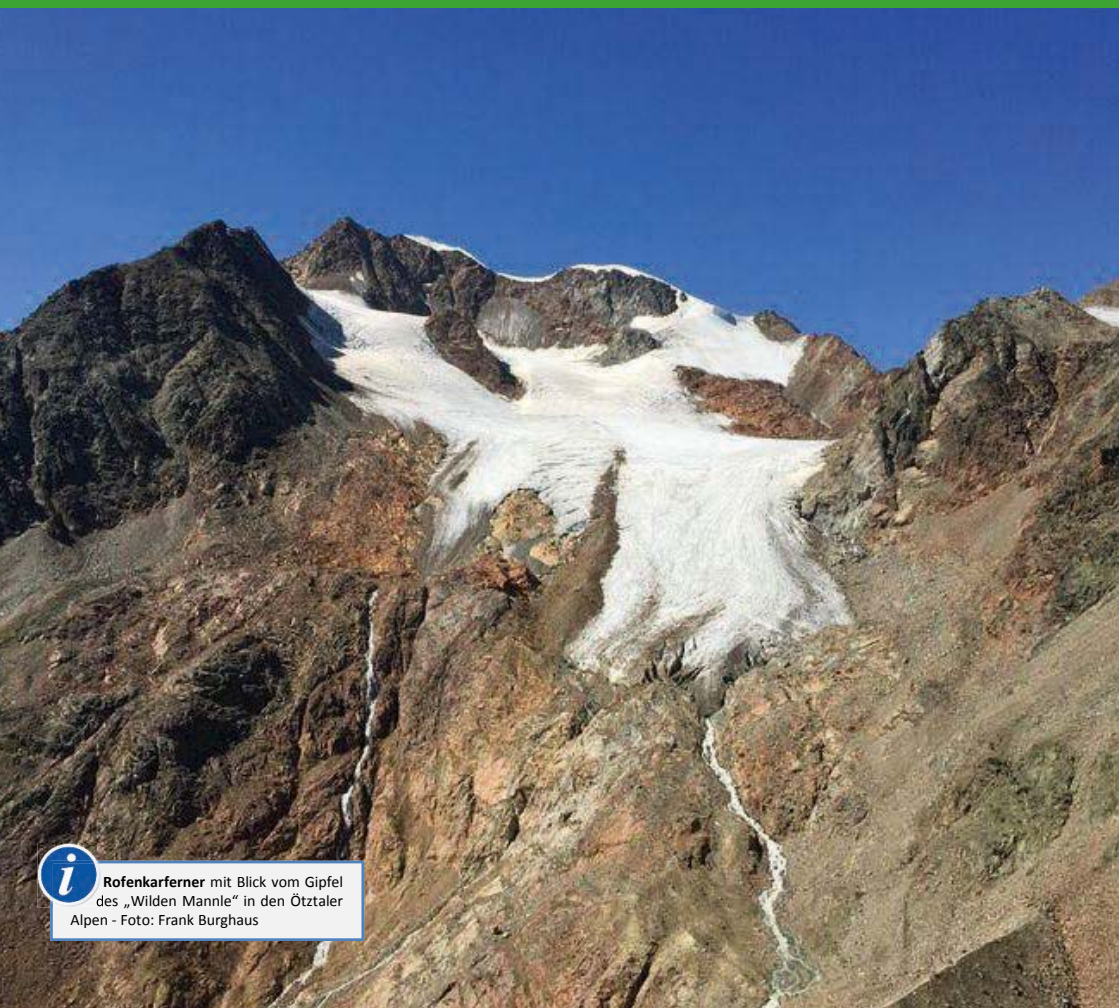
Begehung von in der Regel zum Teil schwach markierten Steigen, auch weglos, Kletterstellen (bis einschließlich Schwierigkeit II) sind häufig, leichte Gletscherbegehungen, Umgang mit Steigeisen und Seil können erforderlich sein (Grundkenntnisse), Gehzeiten in Einzelfällen auch mal über sechs Stunden Gehzeit



Häufig weglos, Kletterstellen (bis einschließlich Schwierigkeit IV) sind häufig, Gletscherbegehungen, Umgang mit Steigeisen und Seil sind erforderlich, Gehzeiten häufig über sechs Stunden Gehzeit



Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



Rofenkarferner mit Blick vom Gipfel
des „Wilden Mannle“ in den Ötztaler
Alpen - Foto: Frank Burghaus

BERICHTE





Mein Erlebnis „Bergwandern“ Twin Konzept

A bisser´l was geht alleweil – Von Sonja Rath-Lund

(sr) Mein Mann sprach mich auf dieses Angebot vom DAV an. Ob ich nicht Lust hätte, diese Wandertour einmal mit zu machen. Ich las mir die Beschreibung durch und wurde schon ein wenig neugierig darauf, als ich las, dass es sich um keine Hüttenwanderung handelte. Von einem Standort aus wurden mehrere Touren vorgeschlagen und wer nicht mitgehen möchte, hätte die Möglichkeit selbst etwas zu unternehmen. Das klang reizvoll, denn ich hatte ja Bedenken, an einer Wandertour- und dann noch in der Gruppe- teilzunehmen. Jeden Tag wandern, mehrere Stunden? Werde ich das auch schaffen? Wie werden die anderen drauf sein? Sind das alles „Cracks“, die mir zeigen, wo der Hammer hängt? Werde ich die Gruppe auch nicht aufhalten? Ich möchte ja nicht, dass alle nur Rücksicht auf mich nehmen müssen. Ich möchte ja kein Ballast sein! Diese Gedanken gingen mir durch den Kopf. Und das, obwohl ich ja nicht ganz unsportlich bin. Ich gehe joggen, tanzen, fahre Rad. Aber trotzdem... Jürgen, mein Mann, versuchte mir meine Bedenken zu nehmen. Er erzählte, wie erholt er sich immer fühlt, wenn er von einer Bergtour kommt. Der ausschlaggebende Punkt war dann für mich, dass ich im Falle einer Erschöpfung oder Verletzung in der Pension bleiben kann und ich nicht in einer Hütte bleiben müsste. Ja, so buchten wir diese Reise.



Ich war aufgeregt und lernte Manfred, unseren Wanderleiter kennen. Die Gruppenteilnehmer stellten sich am Abend in der gemütlichen Stube unserer Wirtsleute Stefan und Irene vor, die uns übrigens köstliche Schlemmerfrühstücke zubereiteten. Manfred fragte uns nach unseren Erfahrungen, Vorstellungen und Erwartungen der kommenden Woche. Dabei stellte sich heraus, dass ich nicht der einzige Neuling in unserer Wandergruppe war.



Wir waren 9 Teilnehmer: Manfred mit Moni, Petra und Wolfgang, Kerstin und Peter, Ralf, sowie Jürgen und ich, Sonja.



Peter war mit seinem Mountainbike gekommen und wollte die Berge mit dem Rad befahren. Die Touren waren so ausgewählt, dass wir Peter teilweise treffen konnten. Die Abende verbrachten wir alle gemeinsam, gern bei einem Glaser'! Schnaps.

Am Tag vor der ersten Wanderung checkte Manfred erst einmal unsere Ausrüstung, die Stöcke und die Gamaschen. Er zeigte, wie ich die Gamaschen anziehen muss, richtete die optimale Höhe der Wanderstöcke auf mich ein und sagte, wie ich sie richtig einsetzen kann, um Kraft zu sparen. Auf den Wanderungen habe ich viel von der Technik gelernt, wie man in den Bergen richtig geht. Jeden Tipp von Manni hab` ich versucht umzusetzen, z. B. die „Fremde-Klo-Stellung“ (Manni nannte sie „Kack-Stellung“) beim Bergabgehen. Fußspitze immer nach vorne. Festen Stand suchen. Kleine Schritte machen. Steine als Tritt benutzen. Beim steilen Bergaufgehen, mit den Fußspitzen gehen, das spart Energie. Wir übten dies und es gab mir Sicherheit. Manfred gab das Tempo vor. Immer wieder passte er auf, ob wir die Schritte richtig setzen, in einem für alle angemessenes Tempo gehen. Er hatte alles im Blick und gab Hilfestellung, wenn es nötig war. In der Gruppe gab es keinen Druck. Jeder achtete auf den anderen und es entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl. Dafür möchte ich euch allen danken! Meine Bedenken waren umsonst. Ich war erstaunt, wieviel Freude mir diese Woche gemacht hat! Anstrengend, ja, ich bin ins Schwitzen gekommen, aber es ist ja auch kein Spaziergang dort oben, in den Bergen. Eine gewisse Kondition sollte man schon mitbringen. Die Freude über das Geleistete und Erlebte, überwiegt. Gern denk ich an das Motto: „A bisser'! was geht alleweil!“ Gel, Petra? Dieser Spruch begleitete uns in der Woche, ebenso die Faszienrolle und die Trainingstipps zwischendurch. Unser Bergleiter war für alles gerüstet, 😊. Ich bin schon gespannt auf die nächsten Wandervorschläge...

Danke für dieses schöne Erlebnis!





Ötztal 2017 - Meine erste Sektionstour

Erfahrungsbericht von Michael Heinrich

(mih/fb) Nachdem ich vor längerer Zeit mit dem DAV-Summit-Club schon den E5 gewandert bin, entschloss ich mich 2017-mal wieder in die Berge zu gehen, aber diesmal vielleicht etwas „höher hinauf“. Unsere Sektion bot für Ende August eine Wanderung im Ötztal mit Besteigung der Wildspitze an. Ja, dass sollte es sein für mich. Die Tour wurde mit dem Schwierigkeitsgrad schwer angegeben. Das war zunächst einmal ok für mich, denn ich suchte ja nach einer neuen Herausforderung. Nach einem ersten Telefonat mit Manfred, welcher diese Tour führen würde, wurde mir klar, dass es vielleicht wirklich schwer werden sollte. Meine bisherigen, wenn auch wenigen Bergerfahrungen und meine gute Gesundheit bestärkten mich jedoch diese Tour mitzugehen. Einige Ausrüstungsgegenstände, wie Klettergurt, Steigeisen und Helm habe ich mir nach fachkundiger Beratung durch Manfred vorher noch besorgt, da ich beabsichtige öfters in die Berge zu gehen.

Am Samstag trafen wir uns nachmittags im Landhotel Seeblick in Nassereith, um am Sonntag unserem ersten Tourtag möglichst früh in Vent (1895m) unseren Startpunkt zu erreichen. In Vent ging es dann am Sonntag in einer kleinen Gruppe (Manfred, Thi, Peter, Dieter, Christoph und ich) um 13:00 Uhr los. Voller Erwartung legten wir bei schönstem Bergwetter in Vent unsere Rucksäcke an. Dass mein Rucksack viel zu schwer war, sollte sich erst später rächen. Die erste Tagesetappe führte uns auf 2413m zum Hochjochhospiz. Diese Etappe war zum Warmwerden und auch noch nicht wirklich schwer, was sich aber bald ändern sollte. Da wir die Hütte sehr früh erreicht haben, nutzten wir den Nachmittag, um mit Manfred ein wenig Knotenkunde zu üben. Hier lernten wir oder frischten unsere Kenntnisse auf. Das Anlegen des Gurtes und das Anseilen, was auf dem Gletscher ganz wichtig ist, wurde ebenfalls geübt.



Nach einem netten ersten Abend mit der Gruppe auf der Hütte, sollte es am Montag bereits über Gletschereis zur höchstgelegenen Alpen-Hütte des DAV gehen. Das Brandenburger Haus erwartete uns auf 3277m Höhe. Da hatte ich endlich meine gesuchte Herausforderung. Ein toller Anblick, wenn man das Brandenburger Haus in absoluter Einsamkeit zum ersten Mal sehen kann. Das Brandenburger Haus ist nur über den Gletscher erreichbar, also wurden Gurt, Steigeisen und Anseilkarabiner das erste Mal gebraucht. Manfred erklärte noch, was alles in der Seilschaft zu beachten ist und los ging es. Noch bevor wir die Hütte erreichten, machten wir noch einige theoretische und praktische Übungen, z. B. Bergen und Sichern einer Person, richtiges Fallen und Sichern im Eis. Manfred war es wichtig, dass jeder die wichtigsten Handgriffe im Notfall beherrscht, denn es ist schnell passiert, dass jemand in eine Gletscherspalte abrutscht.

So erreichten wir nach etwa vier Stunden Gehzeit das Brandenburger Haus. Nach einer kleinen Stärkung entschlossen wir uns noch die paar Höhenmeter auf den Hausberg des Brandenburger Hauses, die Dahmannspitze (3401m) zu gehen. Von hier oben konnten wir einen ersten Blick auf die Wildspitze werfen, ganz schön hoch! Ein wundervolles Panorama bot sich uns, denn wir hatten bisher nur allerbestes Wetter auf unserer Tour. Nach dem kurzen Abstieg ging es wieder zur Hütte, wo schon bald das Abendessen auf uns wartete. Anders als ich es von den Hütten entlang des E5 kannte, herrschte hier oben die absolute Ruhe, keine Hektik, kein Kampf um Schlafplätze oder Essen. Wir haben richtig gut gegessen, was ich in dieser Höhenlage (die Hütte wird nur aus der Luft versorgt) nicht erwartet habe.

In dieser Höhe merkt man schon, dass der Kreislauf mit der dünneren Luft zu kämpfen hat. Ich hatte abends tatsächlich Einschlafprobleme und leichte Kopfschmerzen.





Am nächsten Tag, dem Dienstag, sollte die Tagesetappe zum Fluchtkogel und dann der Abstieg zur Breslauer Hütte führen. Weit über 6 Stunden Gehzeit lagen vor uns. Ein Gletscherübergang bzw. eine Scharte mit anfangs sehr steilem Abstieg im Eis zeigten mir dann auch, warum diese Tour als schwer bezeichnet war. So ein Gefälle im Eis kannte ich bisher nur von Bildern, jetzt musste ich selbst mit Steigeisen diese Passage überwinden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind hier Voraussetzung. Manfred ging voraus und gab mir mit seinem Zuspruch die nötige Sicherheit. Ich musste erstmal lernen, meinem Material, insbesondere den Steigeisen zu vertrauen, gar nicht so einfach, wenn man in so einem steilen Abschnitt zum ersten Mal geht. Danke Manfred! Danach folgte ein sehr spaltenreicher Gletscher, wo wir viel Zickzack gehen mussten, um den Spalten auszuweichen. Hier gingen wir angeseilt und überquerten so mache Gletscherspalte. Auf 2755m legten wir eine kleine Pause in der Vernagt-Hütte ein. Ich war ziemlich geschafft an diesem Tag. Mein Rucksack war eindeutig zu schwer. Zwei, drei Stündchen lagen aber noch vor uns bevor wir die Breslauer Hütte endlich erreichten. Dort bezogen wir unsere Schlafkammern und trafen uns später zum Essen in der Gaststube.



Am nächsten Tag sollte die Besteigung der Wildspitze folgen. Ich haderte mit mir schon am Vortag auf dem Weg zur Breslauer Hütte, ob ich am nächsten Tag mit hinaufgehen sollte. Ich entschied mich am nächsten Tag auf der Hütte zu bleiben und den Tag bei schönstem Wetter auf der 2844m hohen Terrasse der Breslauer Hütte zu verbringen, um zu regenerieren. Ich hielt es für mich für vernünftiger nicht mit aufzusteigen. Die Gruppe startete ohne mich zur Tour auf die Wildspitze (3770m). Gemeinsam mit 3 weiteren Sektionsmitgliedern (Frank, Fabian und Sascha), die für die Wildspitze am Vorabend ebenfalls auf der Breslauerhütte eingetroffen waren, machte sich die Gruppe noch vor Sonnenaufgang auf den Weg zum zweithöchsten Gipfel Österreichs..



(fb) Nach langem Aufstieg durch tristes Moränengelände, kamen wir bei Sonnenaufgang an den Ausläufern des Mitterkarjochs an. Vom Gletscher ist hier leider nicht mehr viel zu sehen. Das verbliebende Eis war mit einer Schutt- und Steinschicht übersät. So näherten wir uns Schritt für Schritt durch wegloses Gelände in Richtung Mitterkarwand, durch die ein Klettersteig im C-Bereich hoch zum Mitterkarjoch führt. Unterhalb der Wandeinstieges war jedoch noch eine steile Eisfläche im seitlichen Randkluftbereich. Der einzige Weg zum Klettereinstieg zu gelangen, ging durch diesen Eisbereich, über den ein Fixseil installiert war. Also zogen wir die Steigeisen an und begaben uns weiter in Richtung Wandeinstieg. Doch das sich bewegende Fixseil löste im oberen Bereich der Eisflanke erheblichen Steinschlag aus, so dass uns eine Vielzahl an Steinen wie Geschosse um die Ohren flogen. Am Ende der Eisflanke hieß es dann in unbequemer Situation die Steigeisen wieder auszuziehen und in die Wand einzusteigen. Nach ca. 30 min. Kletterei im festem Fels, erreichten wir alle wohlbehalten, das Mitterkarjoch mit fantastischen Blick auf den gigantischen Taschachferner.

Nach kurzer Rast wurden die Steigeisen wieder angelegt und wir seilten uns für die Begehung des Gletschers in zwei Vierergruppen an. Zunächst ging es dann vom Mitterkarjoch unschwierig über den Gletscher in Richtung Gletscherabbruch. Hier querten wir auf die Spur, die vom Taschachhaus kam und begaben uns nunmehr in eine größere Spaltenzone. Steil und kraftaufwendig ging es in Serpentina an den Spalten vorbei bis auf den Sattel am Gipfelgrat auf ca. 3.600 Metern.

Hier lösten wir die Seilschaft auf und begaben uns zum Endspurt auf den nochmal steilen und anstrengenden Gipfelgrat, bevor wir gegen Mittag den Gipfel der 3.774m hohen Wildspitze bei traumhaften Wetter erreichten. Nach einer kurzen Rast und den obligatorischen Gipfelfotos ging es dann langsam den Gipfelgrat wieder herunter und dann über den spaltenreichen Taschachferner zurück zum Mitterkarjoch.



Hier legten wir erneut eine längere Pause ein, da sich bereits 2 weitere Seilschaften im Kletterabstieg befanden und wir keine weitere Seilschaft in der steinschlaggefährdeten Eisrinne hinter uns haben wollten. Nach 45 Minuten Pause stiegen wir dann auch in die Wand ein und trafen dann kurz vor dem Ausstieg auf die mehr als langsame Seilschaft vor uns. Also warteten wir erneut mitten in der Mitterkarwand auf den Abzug der Seilschaften. Als diese sich unterhalb des Eisfeldes befanden, stiegen wir nun auch nach und nach aus der Wand ins Eisfeld und konnten dies schnell und sicher überqueren. Doch die gefährlichste Stelle sollte nun noch vor uns liegen. Der mit Steinen und Schutt übersäte Ausläufer des Mitterkarferners lag mittlerweile voll in der Sonne, die dafür sorgte, dass festgefrorene Steine aus allen Richtungen und in allen Größen ins Rutschen kamen. Andere Steine wiederum dienten den rutschenden Steinen als Sprungschanze, so dass der Abstieg sich runter bis auf die Moräne als ziemlich heikel erwies. Am Ende waren wir alle froh, als wir es alle sicher durch die steinschlaggefährdete Zone geschafft hatten und nach 12 Stunden Tour wieder sicher auf der Hütte angekommen waren.

(mih) Nach einer weiteren Übernachtung auf der Breslauer Hütte folgte dann auch der letzte Tag der Tour. Ein 500m-Abstieg und eine Fahrt im Lift brachten uns wieder nach Vent zu unserem Startpunkt. Mir hat diese Tour extrem gut gefallen, auch wenn ich den Höhepunkt ausgelassen habe. Ich habe jedenfalls viel gelernt, auch was meine eigenen Grenzen angeht. Mit Manfred als Bergführer und der kleinen Gruppe war es insgesamt ein tolles Erlebnis. Ich hoffe, dass ich 2018 wieder eine Sektionstour mitmachen kann.



Erster Kletterworkshop für Vorschulkinder Kooperation mit dem St. Augustinus Kindergarten Neu-Listernohl

(fb) In Kooperation mit dem St. Augustinus Kindergarten Neu-Listernohl fand 2017 erstmals einen Kletterworkshop für Vorschulkinder an zwei Nachmittagen statt. An einer 5,70m hohen künstlichen Kletterwand, konnten die 5-Jährigen erste Erfahrungen im Seilklettern sammeln. Zunächst jedoch lernte jeder das Öffnen verschiedener Verschlusskarabiner (Schnapper, Schraubkarabiner, Twist-Lock usw.). Danach stand natürlich das Erlernen des Achterknoten als Einbindeknoten ins Seil auf dem Programm. Mit einer Geschichte von dem Mann und seinem Haus hatten die Kids den Achterknoten schnell verinnerlicht und knoteten motiviert sämtliche Seilstücke an alle möglichen Gegenstände. Es folgte eine kurze Übersicht der Kletterkommandos und schon ging es in die Vertikale. Playmobilmännchen, die auf unterschiedlicher Höhe versteckt waren, mussten erklettert werden. Nach einer Stärkung mit Wasser und Kuchen, ging es im zweiten Teil bis ans Ende der Kletterwand und für die Mutigen gab es einen Falltest dazu. Insgesamt zwei tolle Nachmittage mit motivierten Nachwuchstalenten.





Aufbaukurs Felsklettern 2017

Erste Heranführung an der Vorstieg

(fb) Am Wochenende 15./16. Juli 2017 fand der erste Aufbaukurs Felsklettern in 2017 statt. Insgesamt 11 Teilnehmer trafen sich für den Theorieteil am ersten Tag (Samstag) im Seminarraum der Kletterwelt Sauerland ein. In einer halbtägigen theoretischen Einführung, erlernten die Teilnehmer neben weiteren Knoten gegenüber des Grundkurses, aber vor allem erste Hinweise für das Vorstiegsklettern. Dann wurde es praktischer und die ersten „Clippübungen“ mit einem Expressset wurden an den künstlichen Wänden der Kletterhalle geübt. Beidseitiges und beidhändiges Clippen aus unterschiedlichen Positionen war der Auftrag der ersten praktischen Übung. Ab Mittag verließen wir dann die Halle und fuhren zu ersten abgesicherten Vorstiegsübungen am Fels zu den Lenneplatten nach Werdohl.

Am zweiten Tag stand am "Unteren Elberskamp" der Standplatzbau und das Klettern einer Mehrseillängenroute auf dem Lehrplan der Teilnehmer. Doch vormittags wurde zunächst das Auf- und Abbauen einer Topropeumlenkung intensiv besprochen und geübt. Dabei stand gerade der materialschonende Auf- und Abbau der Topropesicherung im Fokus.

Bei der ersten Mehrseillänge der Teilnehmer musste im zweiten Teil des zweiten Tages das Gelernte des Kurses in vollem Umfang angewendet werden. Vorstiegsicherung, Vorstiegsklettern, Standplatzbau, Nachstiegsicherung, Nachstiegsklettern, Vorstiegsicherung vom Standplatz, Standplatzabbau und überschlappendes Klettern sowie am Ende der Rückzug aus der Wand. Am Ende blickten alle Teilnehmer auf einen ereignisreichen und kurzweiligen Aufbaukurs bei besten Wetterverhältnissen zurück.



Bewegungsschulung beim Boulderkurs für Anfänger Viele Boulderprobleme konnten souverän gelöst werden

(fb) Am ersten Samstag im November, den 04.11.2017, ging es mit dem Indoor-Kurs „Bouldern für Anfänger“ in die Hallensaison. Hierzu trafen sich die Teilnehmer in der Boulderhalle des Aktiva-Studios in Olpe. Nach den allgemeinen Regeln des Boulderns, wurden die Unterschiede zum Klettern dargestellt, bevor die Teilnehmer einen Einblick in unterschiedliche Bewegungsprobleme erhielten. Eindrehen, Übertreten, Klettern am langen Arm, „drüber und Rauf“, Körperschwerpunkt und kraftsparendes Klettern waren einige wenige Begriffe, auf die näher eingegangen wurde. Natürlich stand das Bouldern und die ersten Erfahrungen der Teilnehmer an der Wand im Vordergrund. Nichts desto trotz gab es viele Tipps und Tricks aus dem Bereich der Bewegungsschulung. Während die Teilnehmer gewisse Boulder schnell als zu schwer liegen ließen, merkten sie nach gewisser Hilfestellung, dass das Bewegungsproblem oft mit einer kleinen marginalen Veränderung doch lösbar wurde. Andersherum eindrehen, linker Fuß statt rechter Fuß, Körperschwerpunkt verlagern oder die Hüfte „drüber und rauf“ schieben, brachten viele „Aha-Erkenntnisse“ so dass alle Teilnehmer am Ende des Kurses mit neuen Eindrücken aber auch müden Armen die Halle wieder verließen. Folglich wurde das Angebot, nach dem Kurs noch weiter bouldern zu können, von keinem der Teilnehmer angenommen, da die Kraftreserven bereits allesamt aufgebraucht waren. Insgesamt präsentierte sich abermals ein sehr motivierter Kurs, mit dem es Spaß gemacht hat zu arbeiten. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Kurs im Herbst 2018.



Sellrainer Hüttenrunde Erlebnisbericht von Sissi Forstbach

(sf) Wie auch in den letzten 3 Jahren wollte ich dieses Jahr wieder eine Hüttentour machen. Allerdings fand ich keine terminliche Einigung mit meinen Wanderfreundinnen. Also hab' ich mal im DAV-Sektionsheft geblättert und mich dann mutig mit in die "Sellrainer Hüttentour" eingebucht, auch weil der Termin perfekt passte!: Einstufung: MITTEL -> wird die Kondition dafür reichen? Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Es folgte Vorbereitung. Der Eine oder Andere - so auch ich - kamen zum Ausrüstungs Infotag: "Was muss mit und was nicht!?", Tipps, Einblick u. viel Wissenswertes rund um eine Hüttentour und Vorfreude: Fotopräsentation durch Manni, erstes Gruppen-Treffen in der DAV-Sektionshütte -EXTRA-Tipp von Manni: "Nicht DENKEN, sondern MACHEN!" Emails werden verschickt, Fahrgemeinschaften besprochen u. festgelegt. Anschließend dann die

ANREISE nach Gries im Sellrain; bis 18h sollten alle da sein - der Reihe nach waren dann auch alle bei bestem Sonnenwetter und stress-freier Fahrt früher od. später eingetrudelt. Unsere Fahrgemeinschaft (Christine, Ulli und ich) hatten vorab in Stams (Tipp v. Christine: herrlicher Klosterbiergarten) noch einen kurzen Pausen-Zwischenstopp eingelegt - Urlaub hatte ja schon begonnen :-). Bei unserer Ankunft saßen bereits alle gemütlich im Sporthotel Antonie gleich neben unserer Unterkunft "Alpengasthof Grieserhof" beisammen. Die Runde war sodann mit 12 erwartungs-frohen Wandersleut' (Manni, Reinhard, Karsten, Manfred, Thomas und Vera, Dany, Heidi, Manuela, Christine, Ulli und mir) komplett. Erstes kurzweiliges Kennenlernen und erste Info's/Hinweise durch Manni zum Ablauf für den Abend, den nächsten Morgen, die Wetteraussichten, etc. Auf Vorschlag von Thomas wurden die Autos noch schnell nach Kühtai gebracht, mit dem Vorteil, dass wir am Ende unserer Tour von dort gleich frühzeitig die Rückreise antreten könnten.

Im Sporthotel gab es leckeres Abendessen und in ersten Gesprächen stellte sich bereits eine lustig, gesellige Stimmung ein. Unser Bergführer Manni packte dann die Wanderkarten auf den Tisch und gab den ersten Einblick auf die morgige gleich "knackige" (weil ausreichend km' s und hm' s) Tour.

1. Touren-TAG (Etappe Praxmar – Westfalenhaus)

Nach gutem Schlaf in 2-Bett-Zimmern, einem stärkenden Frühstück, dann Abfahrt per Bus um ca. 8h45 Richtung Praxmar.



In Praxmar angekommen folgte - wie abends zuvor "versprochen" - ein steiler Aufstieg zunächst in grünem Wiesengelände, dass sich sodann in felsigeres Gelände wandelte. So beginnt gleich am ersten Tag schon kräftiges Schwitzen u. Schnaufen - für den Einen mehr, die Anderen weniger. Irgendwann ordnet Manni eine Geh-Ordnung an und lässt dadurch die gesamte Gruppe gleichmäßig gut vorankommen. Nachdem dann die ersten 1000 hm hinter uns liegen, sind alle einig, dass wir den Abstecher zum Oberstkogel (ca. 2800) ausfallen lassen; man darf die Leistung am 1.Tag ruhig mal noch was flach halten ;-)
Nach Aufstieg folgt dann auch Abstieg - der Weg hinunter zum Westfalenhaus schlängelt sich in etlichen Kurven. Es gibt ein paar wenige Regentropfen, doch mit Passieren der Münsterhöhe reißt der Himmel wieder auf und bei Ankunft auf der Hütte empfangen uns Hüttenteam und Sonne gleichermaßen freundlich. Alles in allem haben wir etliche h Gehzeit inkl. Pausen hinter uns gebracht und uns kühle Getränke sowie Strudel, Kuchen & Co. redlich verdient. [Wir beziehen hier für 2 Nächte ein 6er Mädels-Zimmer, 1 5erJungens-Zimmer sowie ein DZ für Thomas+Vera.] Am Abend gibt es leckere, großzügig bemessene Hüttenportionen, Weizen, Radler, od. ähnliches u. zur besseren Verdauung dann auch ein Schnapserl - die Hütte ist TOP! - Schöner TAG!

2. Touren-TAG (Westfalenhaus -Schöntalspitze- und zurück)

3 Gruppenwanderer entscheiden nach dem Frühstück einen Ruhetag zu nehmen, wir anderen 9 machen uns bei weiterhin bestem Wetter an den Aufstieg zur Schöntalspitze (1. Gipfel auf 3002m)! Wir wandern mit leichtem [(Manni, Thomas, Reinhard, Karsten, Christine) bzw. ohne(Vera, Dany, Ulli und ich)]Rucksack über die Münsterhöhe steil bergauf bis zur Zischgenscharte durch wiederum felsiges bzw. schotteriges Gelände; oben angekommen lassen wir Stöcke wie auch Rucksäcke für den Kletteranstieg zum Gipfel zurück und erfreuen uns oben alle über die herrliche Rundum-Aussicht.





Wer will es wissen, fragt Manni und zeigt uns schon mal die Scharte über die wir in 2 Tagen dann zur Pforzheimer Hütte wandern werden. Wir verweilen, alle machen tolle Fotos, auch noch ein Gruppenfoto mit Gipfelkreuz. Dann steigen wir zunächst bis zur Scharte wieder abwärts, nehmen Stöcke wie Rucksäcke wieder auf und weiter geht's hinunter. Ein Pausenstopp, da gibt es durch Manni eine Theorie- u. Praxislerneinheit "Was ist zu tun, wenn sich jemand verletzt hat"? Learning by doing lässt er uns einen Lagerplatz bauen, Ulli spielt die Verletzte, wird sachgemäß gelagert sowie ordentlich gegen Kälte in Biwaks eingehüllt. Wissen erweitert! Perfekt! Heute kürzere Tour, wir sind am frühen Nachmittag zurück am Westfalenhaus und genießen hier die pure Natur rings um uns herum - herrlich! Ein kurzer Spaziergang zur kleinen Kapelle hinter dem Westfalenhaus, dann geht's zum Abendessen, wieder ausgesprochen lecker und in geselliger Runde neigt sich der 2. Tag.



3. Touren-TAG – (Westfalenhaus zur Winnebachseehütte)

Am Morgen stärken wir uns zunächst wieder ausgiebig am Frühstücksbüffet, versammeln uns vor der Hütte, dann noch ein paar Dehnübungen für die Beine und los geht's auf die nächste Etappenstrecke. Wie schon am Vortag müssen wir steil "auf", unterhalb der Münsterhöhe nehmen wir dann den Weg Richtung Winnebachjoch. Hatte Manni mir abends zuvor die Karte vorgelegt und mir erklärt, welches Gelände sich daraus lesen lässt, so wüsste ich, dass wir heute eher eine gemäßigte Distanz (kurze Wegstrecke) und auch weniger hm' s (ca. 500 rauf u. ca. 400 runter) zu bewältigen hatten. Der Aufstieg sowie die Tatsache, dass die Beinmuskeln nun schon den 3.Tag ordentlich in Anspruch genommen waren, hatten es wieder in sich. Oben am Winnebachjoch angekommen, entschädigte die Aussicht in die endlose Weite bei weiter sonnigem Wetter. Der Abstieg führte uns dann in schier nicht enden wollendes Blockwerkgelände, hohe Konzentration bei unseren Schritten forderten uns auf diese Weise sehr. Irgendwann dann liefen wir wieder in wiesemgrünen, steinigem Gelände und hörten (sahen es allerdings nicht) unter diesem Wasser gluckern.



Als bald konnten wir den Winnebachsee und auch die Hütte sehen. Von da an lief es fast von selbst, ein Großteil der Gruppe lief plötzlich weit voran, hatten wir zu dritt (Dany, Ulli und ich) noch 'ne Fotosession eingelegt, holten wir uns infolgedessen bei Manni einen "Anschiss" ab. Die Gruppe wartete unnötig, es wäre zu klären, ob und wer noch zum Gänsekragen aufsteigen wolle. Da das Wetter einen Umschwung anzeigte, war es einzig Thomas, der gleich nach Ankunft an der Hütte und OK von Manni Richtung Gipfel losmarschierte. Manni folgte ihm, nachdem er sich mit Suppe gestärkt hatte. Wir Anderen zogen es vor an der Hütte auszuruhen, Speis + Trank stärkten uns wieder, und dann mal noch Richtung Ernst-Riml-Spitze aufzubrechen. Auf halbem Weg machten wir jedoch kehrt, sieht nach Regen aus. Unten angekommen, blieb Regen aus und Zeit sich frisch zu machen. Die Sonne zeigte sich wieder und so gönnten einige von uns ihren Füßen ein erfrischendes Bad im Mini-Pool hinter der Hütte :-)) auch mal schön! Zeit zum unbeschwerten DA-Sein!

Abends versorgte Hüttenwirt Heinz und Team unsere Gruppe im kleinen Gastraum der ursprünglich alten Hütte mit guten Speisen sowie kühlen Getränken. Etliche Bier, doch kein Kölsch, also sangen wir im Chor einfach ein paar "kölsche Leedcher" und hatten reichlich Spaß dabei. Unsrer heitere Musikalität lockte ein junges, mutiges, holländisches "Mädchen" zu uns herein. "Darf ich für euch etwas singen?", daheim musiziere ich auch gerne, meist mit meiner Familie", fragte Sie. Gerne, so unsere einstimmige Antwort. Sie beschenkte uns mit berührendem Gesang - einfach so, sie machte es zu unserer und Ihrer eigenen Freude. Wundervoll, dann Hüttenruhe! Gute Nacht!

4. Touren-TAG (Winnebachseehütte -> Pforzheimer- bzw. Schweinfurter Hütte)

Neuer Tag - neue Pläne! Wir gehen in 2 Gruppen. Manni ist überaus froh, dass sein Plan B für Manfred, Manuela (beide gesundheitl. etwas angeschlagen) und Heidi sich hat umsetzen lassen. Die 3 würden etwas langsamer nach uns starten und in Sichtweite zur restlichen Gruppe ebenfalls bis zum Zwieselbachjoch auf- und auch durch's langgezogene Zwieselbachtal absteigen, dann allerdings gleich weiter zur Schweinfurter Hütte laufen. Wir hingegen würden dann noch mal wieder aufsteigen zum Gleirschjochl und von dort weiter zur Pforzheimer Hütte absteigen. Am nächsten Abend dann auf der Schweinfurter Hütte alle wieder zusammentreffen. Los geht's, der Aufstieg ist wieder anstrengend, wir gehen stetig "und immer schön kleine Schritte machen", sagt Manni. Am Zwieselbachjoch angekommen, hatten wir wunderbarste Sicht rundum. Manni deutete auf die Wildspitze (Ötztal) seinem nächsten Wanderziel - 2 Wochen später. Nach der Pause dort oben ging es "knackig" hinunter, zunächst wieder mal über Blockberg, bevor wir dann einen Bach neben uns, in grünem Wiesengelände mit Kühen weiterwanderten - schöne Abwechslung.



Der 2. Aufstieg des Tages (nochmal ca. 600 hm) zum Gleirschjöchl brachte mir dann meine persönliche GRENZWERT-Erfahrung: es war warm, wir hatten bereits viele, viele Schritte zurückgelegt. "Rien ne va plus", dachte ich für mich ...doch nix da, es war Reinhard (unser "Lumpensammler" ab dem ersten Tag), der mir gut zuredete, mich nach meiner Schuhgröße fragte ...sodass ich mich dann je 39 cm und wieder 39 cm - schrittweise den Berg hinauf kämpfte. Hab's wie die Anderen auch geschafft!! Jippiiii! Klasse!! Respekt!! Pause machen, Aussicht genießen, Freude empfinden. ACHTUNG - nun folgt der Abstieg und der ist mindestens so fordernd wie ein Aufstieg. Auch das gelingt und nach einem langen Gehzeit-Tag werden wir auf der Pforzheimer Hütte freundlichst und unkompliziert begrüßt. Service funktioniert hier bestens, alsbald schon können wir uns laben ;-). Hüttenwirtin Ingrid kommt persönlich, erklärt die "Besonderheit" des Abendessens - ein nepalesischer Koch bereitet für alle ein nepalesisches Buffet. Klasse Angebot, hat lecker geschmeckt und Abwechslung in Speiseplan gebracht. Zufrieden verweilen wir nach dem Essen noch lange draußen auf der Terrasse; kosten den Sommerabend auf dem Berg aus und bestaunen den Mond. ÜBRIGENS: an der Hütte gibt's tolle Hängematten zum Relaxen - waren nur leider belegt

5. Touren-TAG (Pforzheimer Hütte zur Schweinfurter Hütte)

Kikeriki, kikeriki, hören wir früh ab 4h30 den Weckruf des farbenfrohen Hahns - famos? ;-(Für mich dann ein etwas "hektisches" Frühstück - alle Anderen sind fast fertig, da fang' ich grad erst an (es ist doch erst 6h30?!) ...doch je früher wir losgehen, desto besser!

Heute wollen wir vor dem Gewitter!! (liegt in der Luft, es ist zu warm auf dieser Höhe, meint Manni und die Wolken deuten es an) oben auf dem Zwieselbacher Roßkogel ankommen. Geht's zunächst über die Wiesen der Hochalm und nach Querung eines Baches noch gemäßigt wieder bergan, wird es bald wieder steiler, steiler, anstrengend, weil es über Blockwerk geht.



Bevor wir dann endlich oben vor dem Wegweiser "Zur Schweinfurter Hütte" stehen, haben wir noch 'ne Verschnaufpause mit Blick auf einen kleinen See - FOTO klick, sehr schön. Außer Vera (fühlt sich nach dem Aufstieg etwas K.O.) machen wir uns alle auf die letzten Meter zum Gipfel. Ein bisschen Kletterei ist dazu notwendig, irgendwie macht's mir heute richtig Spaß :-). Und wieder hat es sich gelohnt; die Rundum-Aussicht hier oben ist grandios. Unsere Freude so groß, das darf meint Reinhard mit dem "KOFFERLIED" (über den Wolken) besungen werden. Chorgesang vom Feinsten - Manni fordert für' s Video eine Zugabe: kriegen wir hin! Auch die Sonne lacht mit uns um die Wette. Entwarnung vor Gewitter dennoch erst mal nicht - drum hurtig retour zu Vera und unseren Rucksäcken, um von dort auf einem steilen, aus losem Geröll bestehenden Weg ins Zwieselbachtal hinunterzusteigen. Wieder anstrengend, es dauert bis wir dann unten - immer noch Sonnenschein (nur noch lockere Wolken - doch kein Gewitter) - auf einem Wiesenstück eine wirklich ausgedehnt lange Pause (ca. 1h) einlegen. BROTTZEIT und wie ist es wunderbar dabei zu quatschen oder nur dazusitzen um dem Licht- u. Schattenspiel der Wolken über den Bergen zuzuschauen. Dann heißt es aufrappeln, wieder in Tritt kommen und die letzten Abstiegsmeter bis zur Hütte nehmen. Das letzte Stück ist wiesengrün, blumig (hat's hier Blaubeeren gegeben?), wir laufen neben einem Bach her, dann sehen wir die Hütte und dort auch unsere 3 "Voraus"-Wanderer wieder. Gemeinsam plaudernd erfreuen wir uns den Rest des Tages über die wiederum freundliche Hüttenbewirtung. TOLLER TAG! Abends erst fällt dann der Regen. Gutes Timing!!

6. Touren-TAG (Schweinfurter Hütte - Dortmunderhütte / 2 Varianten)

Gut geruht - in einem Riesen-Betten-Lager (17 Betten) kaum zu glauben - aber wahr! Der letzte Touren-Tag beginnt. Frühes Frühstück, früher Aufbruch, für den frühen Nachmittag ist wieder mit Gewitter zu rechnen. Nebel statt blauer Himmel. Die Gruppe teilt sich nochmals: Zur 3erGruppe (Manfred, Manuela, Heidi) gesellen sich wg. Wetterwarnung, Kräfteschonung noch Karsten, Dany als auch Thomas und Vera - sie alle wollen den kürzeren Alternativ-Schlecht-Wetter-Weg zur Dortmunder Hütte gehen. Hiervon berichtet Vera wie folgt: Wir 7 gingen relativ gemütlich erst durch Nebel und dann über den Wolken zur Finstertaler Scharte rauf. Man war zwar nicht mehr fit, aber mit unseren Pausen doch noch 20 Minuten schneller unten als angegeben. Tschakka. Kurze Rast auf der Scharte und dann der zuerst felsige Abstieg zum Stausee. Einige Stellen mussten etwas abgeklettert werden bis wir nach etwas mehr als einer Stunde wieder durch Nebelschwaden am Stausee ankamen. Der Wanderweg wurde etwas breiter und führte die ganze Zeit am Stausee entlang, bis zur Staumauer. Kurz vor Ende des Sees, war dann der Wanderweg gesperrt. Hier war wohl eine Mure abgegangen und wir mussten die Stelle am steilen Hang etwas umgehen. Nach 4 Stunden hatten wir dann erstmals wieder Teerstraße unter den Füßen. Über die Straße und dann über sich ziehende Wanderwege ging es abwärts bis zur Dortmunder Hütte am Kühtal.



Endlich angekommen, hinsetzten, trinken essen... Was war das herrlich. Nachdem wir alle geduscht waren, kamen die anderen fünf von der längeren Variante pünktlich vor dem einsetzenden Regen an. Bleibt eine 5er Gruppe um Manni (mit Reinhard, Christine, Ulli und mir), die den längeren Weg (Teilstück des Wilhelm-Oltrogge-Weg) über den Hochreichkopf (3010m) zur Hütte nehmen wollen. Kaum sind wir gestartet, ruft Reinhard von hinten " Hey, Manni ich hab' meine Wasserflaschen an der Hütte vergessen" - kein Scherz ;- (er joggt retour zur Hütte und wieder retour zu uns Wartenden. Schon mal warmgelaufen ;-) Wir nehmen neu Schwung und wandern leicht bergauf durch schönen Kiefernwald. Im Nebel und ohne Sicht ist die Stimmung schon fast mystisch. Es ändert sich als wir weiter hoch steigen, das Wiesengelände wieder felsiger wird. Da reißt der Himmel mal auf und wir erhaschen einen ersten Blick auf die gezackten Felskanten an der Scharte. Bis dahin steigen wir dann schwitzend weiter steil bergauf. Oben an der Scharte ist dann aber leider wieder null Sicht. Auf den Gipfel? Darf das ohne Sicht? Trinkpause - ok, dann wollen (dürfen) wir alle rauf hoffend, dass sich der Nebel doch wieder verflüchtigt. SCHADE, wir bleiben von Nebel eingehüllt = anderes Gipfelerleben. Wir klettern wieder abwärts, nehmen an der Scharte Stöcke und Rucksäcke wieder auf. Ab da geht's los mit viel Kletterei und Kraxelei; es gibt mehrere seilversicherte Passagen und auch etliche Tritthilfen. Abenteuerlich, fordernd, es macht aber auch Spaß. Wir erreichen die Niederreichscharte, machen eine Verschnaufpause, verlassen den Wilhelm-Oltrogge-Weg und steigen durch' s wunderschöne Längental Richtung Kühtai ab. Die Hütte kommt in Sicht und dann gehen wir die letzten Meter erstmals wieder über eine asphaltierte Straße. Adieu unberührte Bergwelt. Unsere Gruppe gesellt sich zur gemütlichen Runde unserer Mitwanderer auf der Terrasse und es beginnt reger Austausch über die Abschlussetappe. Später sitzen wir beim Abendessen, geben Feedback an Manni zur Tour und dann erst fällt der Regen. Wenn "Engel" unterwegs sind :-)

Abreise (Dortmunder Hütte – Kühtai)

Nach angenehmer Nachtruhe abermals in 2-Bettzimmer, treffen wir uns ein letztes Mal zum gemeinsamen Frühstück. Tja und dann heißt es Abschied nehmen. Wir wünschen einander gute Heimfahrt und sind uns einig, die Tour war in jeder Hinsicht (Wetter, Truppe, Etappen) ein beglückendes Wander-Erlebnis!!

Wer wandert demnächst auch mal mit?

Sissi Forstbach



Kooperation mit der Stadt Gummersbach

Sektion unterstützt beim Bau eines Boulderraums im alten Stellwerk

(sk) Die Stadt Gummersbach baut seit geraumer Zeit den Bereich des ehemaligen Steinmüllergeländes um und aus. Auch der Bereich des ehemaligen Stellwerks wurde miteinbezogen. Dort gibt es nun ein Außengelände, in dem diverse Sportanlagen integriert sind. Im Gebäude selbst gibt es einen Jugend- und Freizeittreff. Dieses Angebot richtet sich aber nicht nur an die Jugend etc. der Stadt sondern auch an z.B. die Absolventen der direkt nebenanliegenden technischen Hochschule. Um das Angebot abzurunden, wurden wir als Sektion des DAV Gummersbach von den Vertretern der Stadt zu Rate gezogen. So entstand in dem Gebäude des ehemaligen Stellwerkes auf Anraten und mit deutlicher Unterstützung des DAV Gummersbach ein Boulderraum. Hierbei – das sei gleich erwähnt – handelt es um eine rein planerische und teilweise logistische Unterstützung. Da wir seit einiger Zeit unseren Mitgliedern in unserem Vereinsheim sowohl einen Boulderraum als auch eine eigene Außenkletterwand zur Verfügung stellen, konnten wir hier unsere Erfahrung und unser Wissen gut einbringen. Auch konnten wir auf diesem Wege unsere gute Zusammenarbeit und Verbindung mit der hiesigen Kommune erneut demonstrieren. Es wurden durch uns ein paar 3D Entwürfe erstellt auf dessen Grundlage die Boulderwand dann gebaut wurde. Klettergriffe wurden ebenfalls nach unseren Vorgaben bestellt und 12.07.2017 wurden schließlich von ein paar fleißigen und hilfsbereiten DAV Mitgliedern Routen geschraubt und ausgiebig getestet. Danke dafür! Am 14.07 wurde der Skate- und Bikepark offiziell vom Bürger-meister eröffnet und der Boulderraum erfreute sich großer Beliebtheit. Mittlerweile hat sich der Boulderraum rum gesprochen, auch viele Studenten finden hier immer wieder Gelegenheit sich sportlich zu betätigen. Auch wir als Sektion Gummersbach haben die Möglichkeit, den Raum bei Bedarf zu nutzen. Du würdest gerne bei solchen und ähnlichen Aktionen dabei sein? Melde Dich, wir freuen uns über jede Form der Unterstützung.



Herausgeber

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gummersbach.de
www.facebook.com/dav-gummersbach

Redaktion, Layout und Satz

Frank Burghaus (fb)
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637083
redaktion@dav-gm.de

Druck

Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand

Paul Roll
Tel.: 02261 / 62104

Auflage

1.000 Exemplare
2 x Jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung Sektion GM

DE64 3845 0000 0000 2028 20



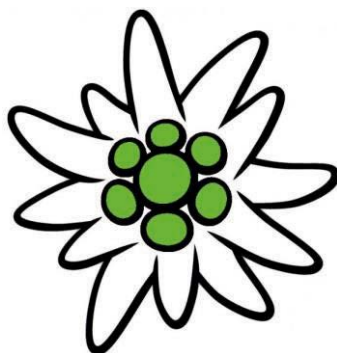
Plätze frei



Wenige Plätze frei



Ausgebucht



Redaktionelle Mitarbeit

Manfred Blanke (mb)
Fritz Blach (fbl)
Kathrin Kohlgrüber (kk)
Franz-Rudolf Roth (fr)
Alexander Hanke (ah)
Sascha Köpplin (sk)
Tomasz Sterczewski (ts)
René Brehm (rb)
Verena Friedl (vf)
Dr. Ute Sabel (us)
Karin Herbig (kh)
Michael Hoch (mh)
Michael Heinrich (mih)
Sissi Forstbach (sb)
Sonja Rath-Lund (sr)

Korrekturlesen

Regina Spenrath

Foto Titelseite:

Schnupperklettern für 3-Jährige
Foto: Stefan Burghaus

Foto Rückseite

Sektionsmitglieder auf dem
spaltenreichen Taschachferner
Foto: Frank Burghaus



Lieber sich am Gipfel ausruhen,
als zu Haus die Arbeit tun.



Eiszapfenvorhang in der
Taschachschlucht im Pitztal - Foto:
Frank Burghaus



Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 8164 01, www.dav-gummersbach.de